



CHANCEN SCHAFFEN

Tätigkeitsbericht der DFL Stiftung
2016/17

kompakt



DFL STIFTUNG

CHANCEN SCHAFFEN

Tätigkeitsbericht der DFL Stiftung
2016/17

INHALT

- 6 Bericht des Vorstandes: Die Jugend im Mittelpunkt
- 12 Neuer Name, gleicher Auftrag

14 ÜBERBLICK

- 16 Die DFL Stiftung in Zahlen
Gründung, Mitarbeiter, Engagement und Förderung
- 18 Das Geschäftsjahr 2016/17
Fördereinsatz, Verwaltungskosten,
Mittelherkunft und -verwendung

22 VERNETZUNG UND QUALIFIZIERUNG

- 24 Nützliches Engagement
Gemeinnütziger Einsatz als messbare Imagekomponente
- 25 Wachsende Expertise
Weiterbildungsangebot für CSR-Verantwortliche
der 36 Proficlubs

26 STUDIE

- 28 Engagement ausgebaut
Zweite Studie zum freiwilligen gesellschaftlichen
Engagement des Profifußballs

32 PROJEKTE

- 34 Integration und Teilhabe
Lernort Stadion
Willkommen im Fußball
Bundesliga-Reiseführer
Fußball trifft Kultur
- 38 Gesundes und aktives Aufwachsen
Klasse in Sport
fit4future
Supercup 2016: Jedem Kind eine Chance
- 42 Spitzensport
Nachwuchselite-Förderung
Kampagne: Wir glauben an Talente

- 46 Projektübersicht
- 48 Impressum



10



24



35



36



38



42

DIE JUGEND IM MITTELPUNKT

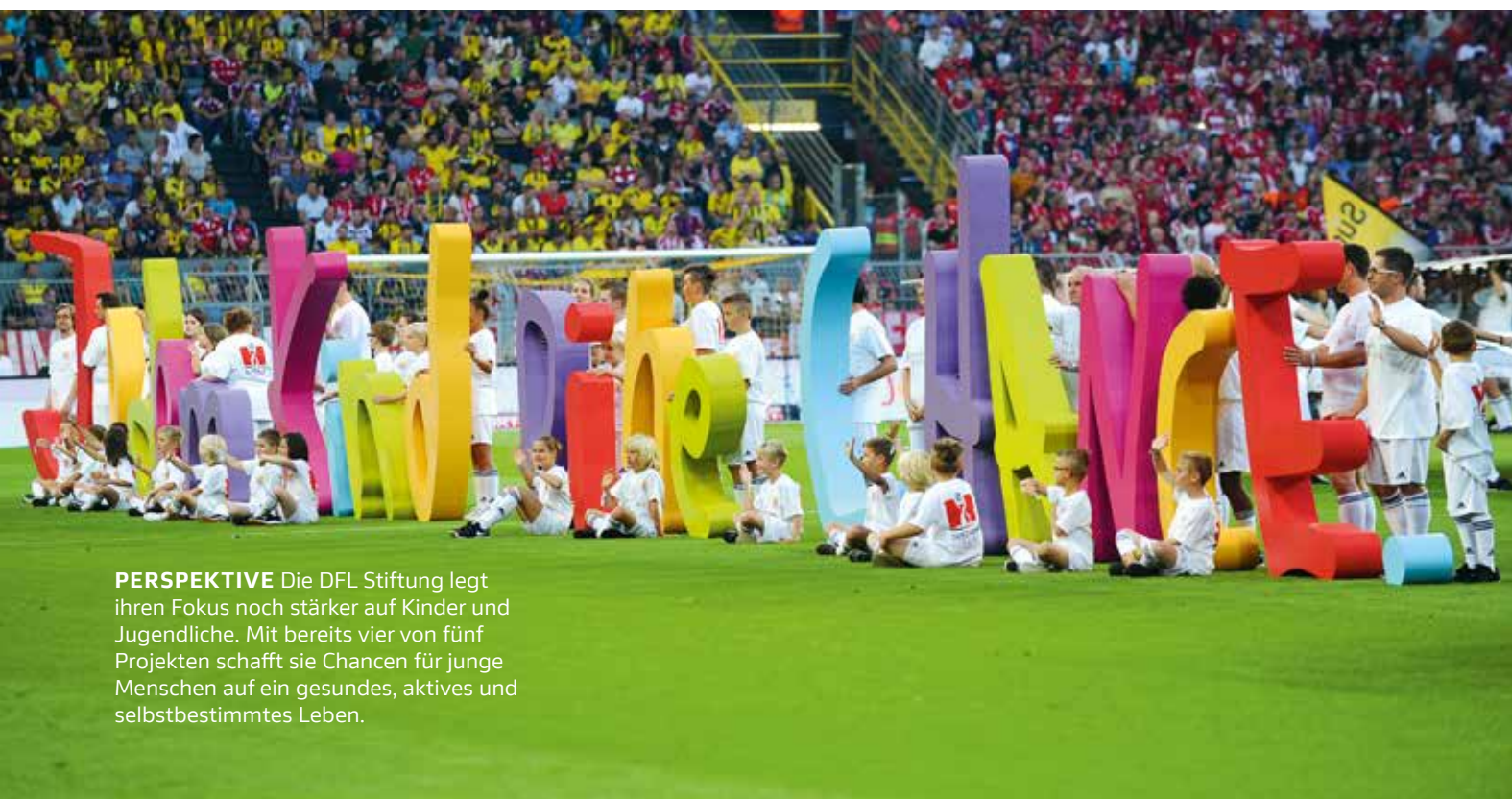
Mit dem Engagement im Geschäftsjahr 2016/17 wurde gesellschaftlichen Entwicklungen Rechnung getragen – durch die strategische Fortentwicklung der Stiftungstätigkeit und den Ausbau des Einsatzes für Kinder und Jugendliche. Die Gesamtfördersumme stieg um 59 Prozent auf über 3,7 Millionen Euro an. Der Vorstandsvorsitzende der DFL Stiftung, Stefan Kiefer, berichtet.

Unsere Gesellschaft befindet sich im Wandel. Das ist an vielen Stellen zu spüren. Die Ursachen dafür sind vielfältig. Da ist zum Beispiel die demografische Entwicklung. Wir werden älter – nicht nur persönlich, sondern auch im bundesdeutschen Durchschnitt. Das bedeutet zugleich: Es kommt jetzt noch mehr auf die Jugend an. Die Verantwortung, die sie zu tragen hat, wächst. Umso wichtiger ist es, ihr schon heute das Rüstzeug zu geben, um dieser Herausforderung begegnen zu können. Auch deshalb sind 80 Pro-

zent unserer Fördertätigkeit als Stiftung des deutschen Profifußballs darauf ausgerichtet, Chancen für Kinder und Jugendliche zu schaffen. Kinder sind unsere Zukunft, und wir möchten ihnen eine Perspektive bieten. Diese Erkenntnis ist nicht neu und doch vielleicht zutreffender denn je.

Unser Einsatz für die Jugend stand daher auch im Geschäftsjahr 2016/17 im Zentrum unseres Engagements – öffentlichkeitswirksam etwa als wesentlicher Bestandteil

des Rahmenprogramms beim Supercup 2016 zwischen Borussia Dortmund und dem FC Bayern München. In bunten und von Kinderhand entworfenen Lettern war „Jedem Kind eine CHANCE.“ als Leitsatz auf dem Rasen des SIGNAL IDUNA PARKS zu lesen, als die beiden Mannschaften gemeinsam mit dem Schiedsrichtergespann das Spielfeld betraten. Die Förderung von Kindern und Jugendlichen spielt auch im Rahmen unserer Überlegungen für die kommenden Jahre eine wichtige Rolle.



PERSPEKTIVE Die DFL Stiftung legt ihren Fokus noch stärker auf Kinder und Jugendliche. Mit bereits vier von fünf Projekten schafft sie Chancen für junge Menschen auf ein gesundes, aktives und selbstbestimmtes Leben.



DREIKLANG Das Zusammenspiel von Begegnung, Bewegung und Bildung hilft bei der Integration und fördert ein faires Miteinander.

Als Stiftung des Profifußballs haben wir einen hohen Anspruch an uns selbst. Wir möchten einen positiven Beitrag zur aktuellen, vor allem aber auch zur künftigen Entwicklung der Gesellschaft leisten. Das kann nur gelingen, wenn man sich selbst kontinuierlich weiterentwickelt. Im vergangenen Geschäftsjahr haben wir hierfür wichtige Weichen gestellt. Seit dem 1. Juli 2017 setzen wir unser Engagement als „DFL Stiftung“ fort. Der neue Name schafft Klarheit und Transparenz. Er macht deutlich, wer hinter unserer Fördertätigkeit steht: unsere Stifter, der DFL Deutsche Fußball Liga e. V. und die DFL Deutsche Fußball Liga GmbH. Durch das gleiche Kürzel im Namen rücken wir mit dem Verband der 36 Proficlubs und seiner operativen Tochter nun auch formal noch enger zusammen. Mit dem Namen DFL Stiftung wird zudem deutlich, dass wir uns als Dach des gesellschaftlichen Engagements aller Proficlubs verstehen, nicht nur als jenes der 18 Bundesliga-Vertreter, wie der alte Name

„Bundesliga-Stiftung“ vermuten ließ. Welche weiteren Überlegungen hinter der Umfirmierung stecken, lesen Sie ab Seite 12.

Eines steht allerdings fest: Ein neuer Name macht uns noch lange nicht zu einer progressiven Organisation. Es ist uns vor allem wichtig, uns inhaltlich und mit Blick auf unsere Fördertätigkeit weiterzuentwickeln. Daher hat der Vorstand einen Strategieprozess angestoßen, der im zurückliegenden Geschäftsjahr abgeschlossen werden konnte. In diese Überlegungen sind interne Impulse, aber auch externe Expertise eingeflossen. Die Fragen, die es zu beantworten galt, waren unter anderem: Wie können wir eine noch größere Wirkung auf die Gesellschaft entfalten? Welche Schwerpunkte gilt es dabei zu setzen? Sind wir mit unserer Förderstruktur noch auf dem richtigen Weg? Wir haben uns gründlich hinterfragt! Dass wir uns noch mehr auf die Unterstützung von Kindern und Jugendlichen

fokussieren wollen, ist ein wesentliches Ergebnis dieser intensiven Selbstreflexion. Die Jugend weiter zu stärken, sie zu fördern und zu fordern, bleibt uns gerade vor dem Hintergrund der Entwicklung unserer Gesellschaft ein wichtiges und aktuelles Anliegen. Entscheidend war für uns auch die Frage nach dem Wie. Wir sind davon überzeugt, am meisten bewirken zu können, indem wir unser Augenmerk noch stärker auf bundesweite Initiativen wie unsere Leuchtturmprojekte legen, deren Qualität und Quantität wir weiter steigern werden. Auch unsere Handlungsfelder haben wir neu und stringent nach Themen geordnet. Der Einsatz für Integration und Teilhabe, das gesunde und aktive Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen sowie die Förderung des deutschen Spitzensports bilden künftig den Rahmen unseres Denkens und Handelns – wobei in allen Bereichen die positive Entwicklung junger Menschen im Vordergrund steht.

Demografie und der Einsatz für die Jugend sind das eine, aber auch andere Entwicklungen wie die Globalisierung und die Digitalisierung tragen zur Veränderung unserer Gesellschaft bei und sind zu berücksichtigen. Sie scheinen unsere Welt sehr viel kleiner zu machen, und doch stellen wir fest, dass Menschen durch diese Entwicklungen auch einsam werden können. Der Individualismus hat stetig zugenommen. Gesellschaft heißt aber auch: Gemeinschaft. Wenn wichtige Institutionen wie Gewerkschaften oder die Kirche an Zuspruch verlieren, kommt es darauf an, dass andere, die wie der Profifußball nach wie vor Millionen von Menschen erreichen, einen größeren Beitrag zum Zusammenhalt der Gesellschaft leisten.

Dass der Profifußball auf einem guten Weg ist, dieser verantwortungsvollen Rolle gerecht zu werden, zeigt eine Studie des Forschungs- und Beratungsunternehmens Nielsen Sports, welche die DFL Stiftung in Auftrag gegeben hat. Um 40 Prozent konnten DFL Stiftung, die Clubs der Bundesliga und 2. Bundesliga sowie ausgewählte Stiftungen aktiver und ehemaliger Spieler ihr freiwilliges gesellschaftliches Engagement innerhalb von nur drei Jahren steigern. Das zeigt der Vergleich der Spielzeit 2015/16 mit der Saison 2012/13, dem Erhebungszeitraum der ersten Studie dieser Art. Investitionen im Wert von mehr als 28 Millionen Euro werden jährlich vom deutschen Profifußball für das Gemeinwohl aufgebracht. Einen Schwerpunkt bildet das Thema

Integration. Auch hier bewegt sich der Profifußball also am Puls der Zeit und trägt damit der wachsenden Zuwanderung nach Deutschland Rechnung. Weitere Erkenntnisse der im April 2016 in Frankfurt am Main veröffentlichten Studie halten die Seiten 26 bis 31 für Sie bereit. Um die gesellschaftliche Verantwortung des Profifußballs umfassend wahrnehmen zu können, sind Anregungen von außen unerlässlich. Hier profitieren wir von unserem vielfältig besetzten Kuratorium, dessen personelle Zusammensetzung sich zum Jahresende 2016 verändert hat. Dr. Klaus Kinkel, dem wir sehr für seinen Einsatz danken, hat das Gremium verlassen. Als Vorsitzender der jüngst eingesetzten DFB-Ethikkommission wollte er sich gänzlich auf seine neue Aufgabe



NETZWERK Die DFL Stiftung setzt sich mit starken Partnern verschiedener gesellschaftlicher Bereiche für das Gemeinwohl ein – darunter die Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration, Aydan Özoğuz.



IMPULSGEBER Der Stiftungsrat der DFL Stiftung (von links): Christian Pfennig, Direktor Unternehmens- und Markenkommunikation sowie Mitglied der Geschäftsleitung der DFL, Dr. Reinhard Rauball, DFL-Präsident und Vorsitzender des Stiftungsrats, Peter Peters, 1. Vizepräsident des DFL e. V. sowie Vorstand Finanzen und Organisation beim FC Schalke 04, Fritz Keller, Mitglied im Aufsichtsrat der DFL GmbH sowie Präsident beim Sport-Club Freiburg, und DFL-Geschäftsführer Christian Seifert, stellvertretender Vorsitzender des Stiftungsrats.



MITSTREITER Naldo vom FC Schalke 04 setzt sich seit April 2017 gemeinsam mit der DFL Stiftung als Pate für Integration ein.

konzentrieren und für eine seriöse und klare Konstellation sorgen. Daran ist auch der DFL Stiftung gelegen. Zu Beginn des neuen Geschäftsjahres 2017/18 konnten wir Magdalena Neuner, Christian Wulff, Marcel Reif und Dunja Hayali als Kuratoren für unser Engagement gewinnen, über deren zusätzliche Impulse wir sicher schon in naher Zukunft berichten werden.

Auch der Stiftungsrat erfuhr Veränderungen. Neu dabei sind Fritz Keller, Präsident des Sport-Clubs Freiburg, und Christian Pfennig, DFL-Direktor Unternehmens- und Markenkommunikation sowie Mitglied der DFL-Geschäftsleitung. Ausgeschieden sind Harald Strutz und Wolfgang Niersbach, die die DFL Stiftung auf einer wichtigen Wegstrecke enga-

giert begleitet haben. Gerade im vergangenen Geschäftsjahr hat der Stiftungsrat wertvolle Anstöße zur Weiterentwicklung unserer Stiftungstätigkeit und Strategie gegeben, für die wir allen Beteiligten sehr dankbar sind. Unsere Dankbarkeit möchten wir auch Kurt Gaugler gegenüber aussprechen, der die Stiftung seit ihrer Gründung 2008 acht Jahre lang als Vorstand maßgeblich geprägt hat. Unser Netzwerk geht weit über die Personen hinaus, die in unseren Gremien vertreten sind. Unsere Stiftungspaten Manuel Neuer, Weltmeister und mehrfacher Welttorhüter in Diensten des FC Bayern München, sowie unser Inklusionspate Markus Rehm, dreifacher Paralympicsieger des TSV Bayer 04 Leverkusen, sind seit Jahren wichtige personelle Pfeiler unseres Engagements.

Seit März 2017 gilt dies auch für Naldo vom FC Schalke 04, den neuen Integrationspaten der DFL Stiftung. Er folgt auf Ilkay Gündogan, der sich seit 2012 vier Jahre lang gemeinsam mit uns für die Integration von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte einsetzte, wofür wir ihm sehr dankbar sind.

Zu starken Partnern gibt es keine Alternative, wenn man etwas bewegen möchte. Ohne diese wäre die positive Entwicklung vieler unserer umfangreichen Leuchtturmprojekte nicht denkbar. „Lernort Stadion“ ist hierfür ein gutes Beispiel. Gemeinsam mit dem Initiator des Projekts, der Robert Bosch Stiftung, sowie der Aktion Mensch konnten wir das politische Bildungsprogramm stetig weiterentwickeln. Im Geschäftsjahr 2016/17 wurden insgesamt fünf neue außerschulische Lernorte erschlossen. Durch sie sollen noch mehr Jugendliche ein Bewusstsein für demokratische Werte entwickeln und ihre sozialen Kompetenzen stärken. Zu mehr als 40.000 Jugendlichen konnte durch

die einzigartige Atmosphäre von Fußballarenen, die bei „Lernort Stadion“ quasi als Klassenzimmer dienen, bereits der Zugang hergestellt werden. Dialogfähigkeit und Demokratieverständnis sind auch heute – in einer Zeit politischer Unruhe in Deutschland sowie vielen weiteren Ländern in Europa und andernorts – unverzichtbar. Die DFL Stiftung wird sich deshalb künftig in noch stärkerer Rolle bei „Lernort Stadion“ einbringen.

Eine ebenso starke Kooperation wie mit der Robert Bosch Stiftung und der Aktion Mensch verbindet uns auch mit der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung. An inzwischen 24 Standorten erhalten junge Geflüchtete Fußball- und Sprachangebote zur besseren Integration in unsere Gesellschaft. „Willkommen im Fußball“ heißt das bereits 2014 gemeinsam mit der Beauftragten der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration, Aydan Özoğuz, konzipierte Projekt. Von Anfang an bot es Geflüchteten eine erste Anlaufstelle für die

Aufnahme eines sozialen Lebens. Nun legen wir mit unseren Partnern den Fokus darauf, dass Fremde zu Freunden werden, indem wir ihnen Hilfe zur Selbsthilfe leisten. Durch Qualifizierungsmaßnahmen sollen sie fit für den Alltag und vor allem das Berufsleben gemacht werden. Nur so kann Integration gelingen – bei jungen Männern und auch Frauen, die künftig noch stärker in unseren Blickpunkt rücken. Auch diese vielleicht größte gesellschaftliche Herausforderung, vor der wir stehen, kann der Profifußball nicht lösen, aber er kann und er wird seinen Beitrag zu ihrer Bewältigung leisten und weiterhin mit gutem Beispiel vorangehen.

Die längste Partnerschaft verbindet uns fast zeitgleich zu unserer Gründung mit der Stiftung Deutsche Sporthilfe. Die Solidarität mit jungen Athletinnen und Athleten aus über 50 verschiedenen Sportarten wird auch weiterhin eines unserer wichtigsten Anliegen bleiben. Erstmals investieren wir einen annähernd siebenstelligen Betrag in diesen

BILDUNG Die DFL Stiftung vermittelt Jugendlichen im Rahmen des Projekts „Lernort Stadion“ Wissen, soziale Kompetenzen und wichtige Werte.



VIelfalt Ihr Engagement hat die DFL Stiftung im zurückliegenden Geschäftsjahr sowohl für Talente anderer Sportarten als auch für die Integration und Teilhabe junger Menschen weiter ausgebaut.

Förderbereich. Unsere Kooperation mit der Deutschen Sporthilfe haben wir im August 2016 im Gleichschritt mit der DFL um drei weitere Jahre verlängert. Mehr noch: Wir haben unsere langjährige Unterstützung der olympischen Nachwuchselite um die Förderung der paralympischen und gehörlosen Talente ausgebaut. Zusätzlich unterstützen wir die Veranstaltung „Juniorsportler des Jahres“. Mit der medialen Reichweite des Profifußballs haben wir auch im ersten Halbjahr 2017 wieder junge Sportlerinnen und Sportler zusätzlich zur Übertragung ihrer Wettkämpfe ins öffentliche Bewusstsein gerückt. Das Motto des TV-Spots, der Printanzeigen und der unterstützenden Maßnahmen in den sozialen Medien bringt es auf den Punkt: „Wir glauben an Talente“ – bis 2019 und sicher auch darüber hinaus.

Zwei Drittel unserer Fördertätigkeit gelten unseren bundesweiten Leuchtturmprojekten. Alles Wissenswerte zu diesen und weiteren Großprojekten erfahren Sie auf den Seiten 32 bis 45. Die beiden daran anschließenden Seiten geben einen Überblick über die zahlreichen kleinen und mittleren Projekte, die wir in ganz Deutschland unterstützen und deren Förderung uns ebenfalls sehr am Herzen liegt. Ein weiterer Handlungsbereich war, ist und bleibt das Thema „Netzwerke und Kooperationen“ für uns. Hier geht es einerseits um die Festigung der Beziehungen zu Politik, Wirtschaft, Gesellschaft und innerhalb des Profifußballs sowie andererseits um die Weiterbildung von Club-Verantwortlichen im Bereich des gesellschaftlichen Engagements. Abseits des Profifußballs haben wir die parteiüber-

greifende Zusammenarbeit mit der Bundespolitik intensiviert, und wir bringen uns verstärkt in den Bundesverband Deutscher Stiftungen ein, wie etwa im Rahmen des Deutschen Stiftungstags in Osnabrück. Innerhalb der Bundesliga und 2. Bundesliga setzen wir auf regelmäßige Austausch- und Qualifizierungsmöglichkeiten (siehe Seiten 24 bis 25).

In Zahlen ausgedrückt kann das Geschäftsjahr wie folgt skizziert werden: Von 163 eingegangenen Förderanträgen wurden 82 zwischen dem 1. Juli 2016 und 30. Juni 2017 bewilligt. Damit liegt die Bewilligungsquote mit gut 50 Prozent über jener des Vorjahres. Der Anstieg der Gesamtfördersumme um 59 Prozent auf mehr als 3,7 Millionen Euro zeigt, dass die DFL Stiftung ihr Engagement im Geschäftsjahr 2016/17 deutlich ausgebaut hat. Die Verwaltungskostenquote sank von 21 auf 18 Prozent. Seit unserer Gründung erfahren wir die fortwährende Unterstützung des Verbands der Clubs der Bundesliga und 2. Bundesliga, dem DFL Deutsche Fußball Liga e. V. und der DFL GmbH, für welche wir unseren Stiftern sehr dankbar sind. In den vergangenen Jahren hat sich ein kreatives und belastbares Miteinander entwickelt, das beste Voraussetzungen für ein wachsendes Engagement der DFL Stiftung bietet. Mit dieser Rückendeckung und reichlich Herzblut aller Stiftungsmitarbeiter, für deren leidenschaftlichen Einsatz der Vorstand sehr dankbar ist, werden wir auch weiterhin unseren Beitrag zur Bewältigung gesellschaftlicher Herausforderungen leisten – getreu unserem Motto: „Chancen schaffen“.



NEUER NAME, GLEICHER AUFTRAG

Aus der Bundesliga-Stiftung ist die DFL Stiftung geworden. Der neue Name führt das Kürzel beider Stifter und bringt somit noch mehr Klar- und Offenheit.

Seit Gründung der Bundesliga-Stiftung im November 2008 schaffen wir Chancen für junge Menschen. Wie dem Vorstandsbericht zu entnehmen ist, hat sich daran auch im Geschäftsjahr 2016/17 nichts geändert. Und doch stellt dessen Ende eine Zäsur dar. Seit dem 1. Juli 2017 setzen wir unser gesellschaftliches Engagement als DFL Stiftung fort.

Die heutige DFL Stiftung wurde vom DFL Deutsche Fußball Liga e.V., dem Verband der 36 Clubs der Bundesliga und der 2. Bundesliga, und seiner operativ tätigen Tochter, der DFL Deutsche Fußball Liga GmbH, gegründet.

Der neue Name sorgt für Transparenz. Er führt auch formal zusammen, was seit jeher zusammengehört, und verbindet Stifter und Stiftung für jeden erkennbar durch das gleiche Kürzel im Namen.

Ziel der DFL Stiftung war, ist und bleibt es, die gesellschaftliche Verantwortung des Profifußballs noch intensiver wahrzunehmen. Dies geschieht im Wesentlichen im Rahmen von drei Handlungsfeldern:

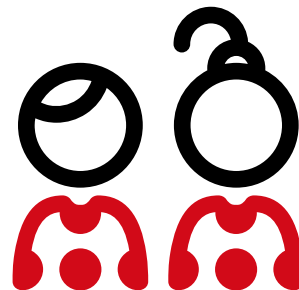


Integration und Teilhabe



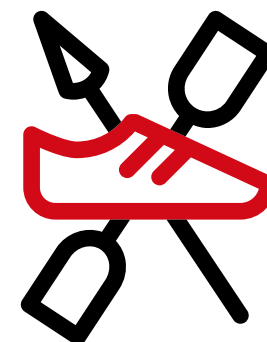
Wir fördern das friedliche Miteinander junger Menschen. Unabhängig von Herkunft, Sozialisation und Gesundheit sollen junge Menschen am gesellschaftlichen Leben teilnehmen können. Deshalb stärken wir ihre sozialen Kompetenzen und ihr Verständnis füreinander. Das stützt den Zusammenhalt unserer Gesellschaft und erscheint uns seit unserer Gründung nie wichtiger als heute.

Gesundes und aktives Aufwachsen



Kindern und Jugendlichen gute Entwicklungsmöglichkeiten zu bieten, ist uns ein besonderes Anliegen. Gerade einmal jedes vierte Kind in Deutschland treibt laut Weltgesundheitsorganisation ausreichend Sport. Deshalb bringen wir junge Menschen nachhaltig in Bewegung. Durch Sport- und Bildungsangebote fördern wir ihr geistiges und körperliches Wohlbefinden und bieten eine gute Lebensperspektive.

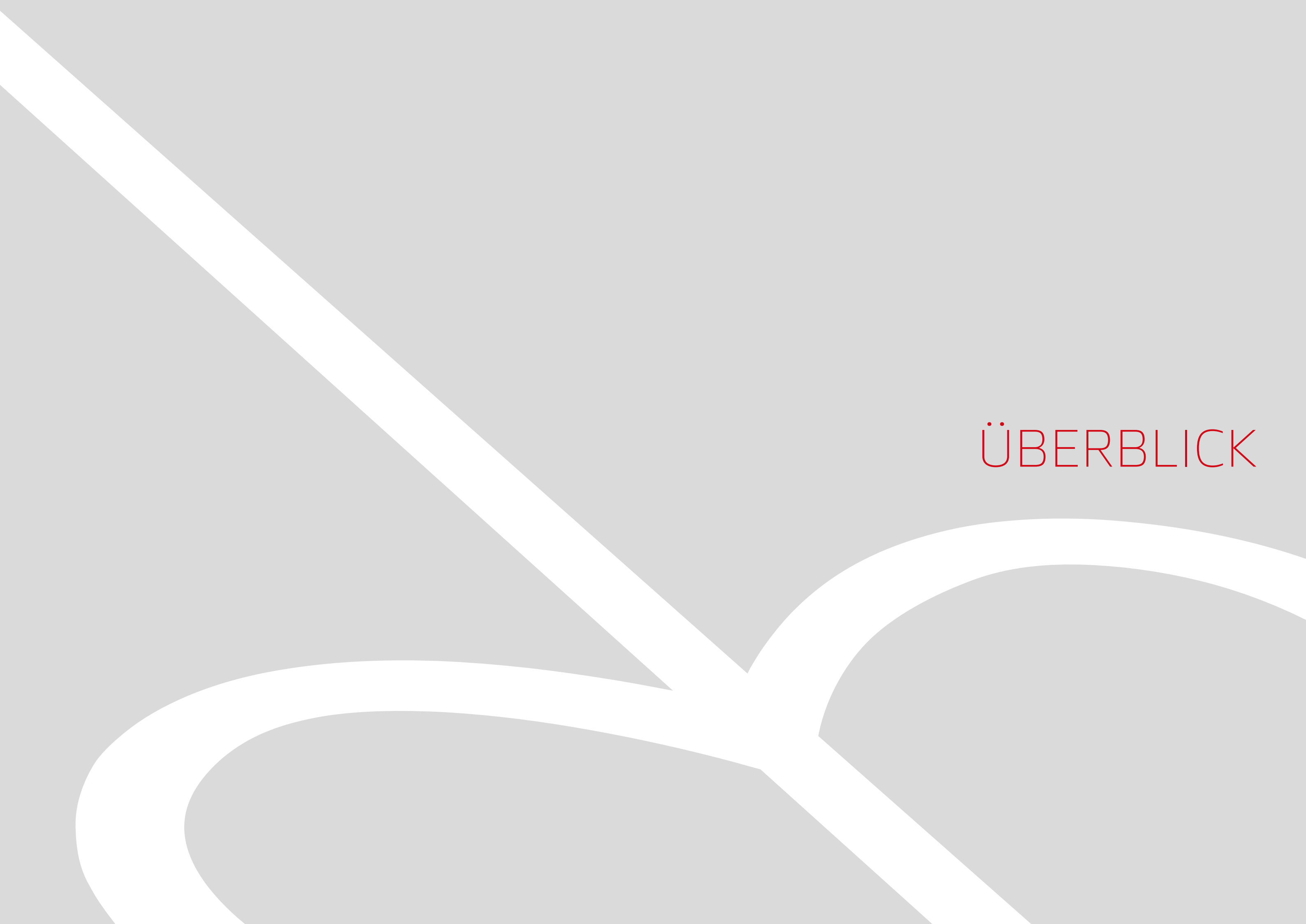
Spitzensport



Um sich auf ihre sportliche Entwicklung konzentrieren zu können, benötigen gerade junge Athletinnen und Athleten finanzielle Unterstützung. Aus Solidarität zur deutschen Sportfamilie fördern wir aussichtsreiche Talente aus 50 verschiedenen Sportarten auf ihrem Weg an die Weltspitze. Wir würdigen ihre Leistungen öffentlich und verschaffen ihnen so zu größerer gesellschaftlicher Anerkennung.

Als Dach des gemeinnützigen Engagements des Profifußballs verstehen wir uns als Partner aller 36 Vereine und Kapitalgesellschaften – nicht nur der 18 Erstliga-Clubs, wie es der Name Bundesliga-Stiftung vermuten ließe. Zu unseren wichtigsten Aufgaben zählt es, das meist lokale Engagement der Clubs auf Bundesebene zu vernetzen, gemeinsame Initiativen zu gestalten und Qualifizierungsangebote zu unterbreiten.

Unser Miteinander mit den Clubs der beiden höchsten deutschen Spielklassen bringt auch unser neues Signet zum Ausdruck. Analog zum Spieler in den Logos von Bundesliga und 2. Bundesliga ist das Herz im Markenzeichen der DFL Stiftung weiß auf rotem Grund dargestellt. Gemeinsam mit den Clubs werden wir das gesellschaftliche Engagement des Profifußballs weiter ausbauen und entwickeln. Es bleibt eine Herzensangelegenheit.

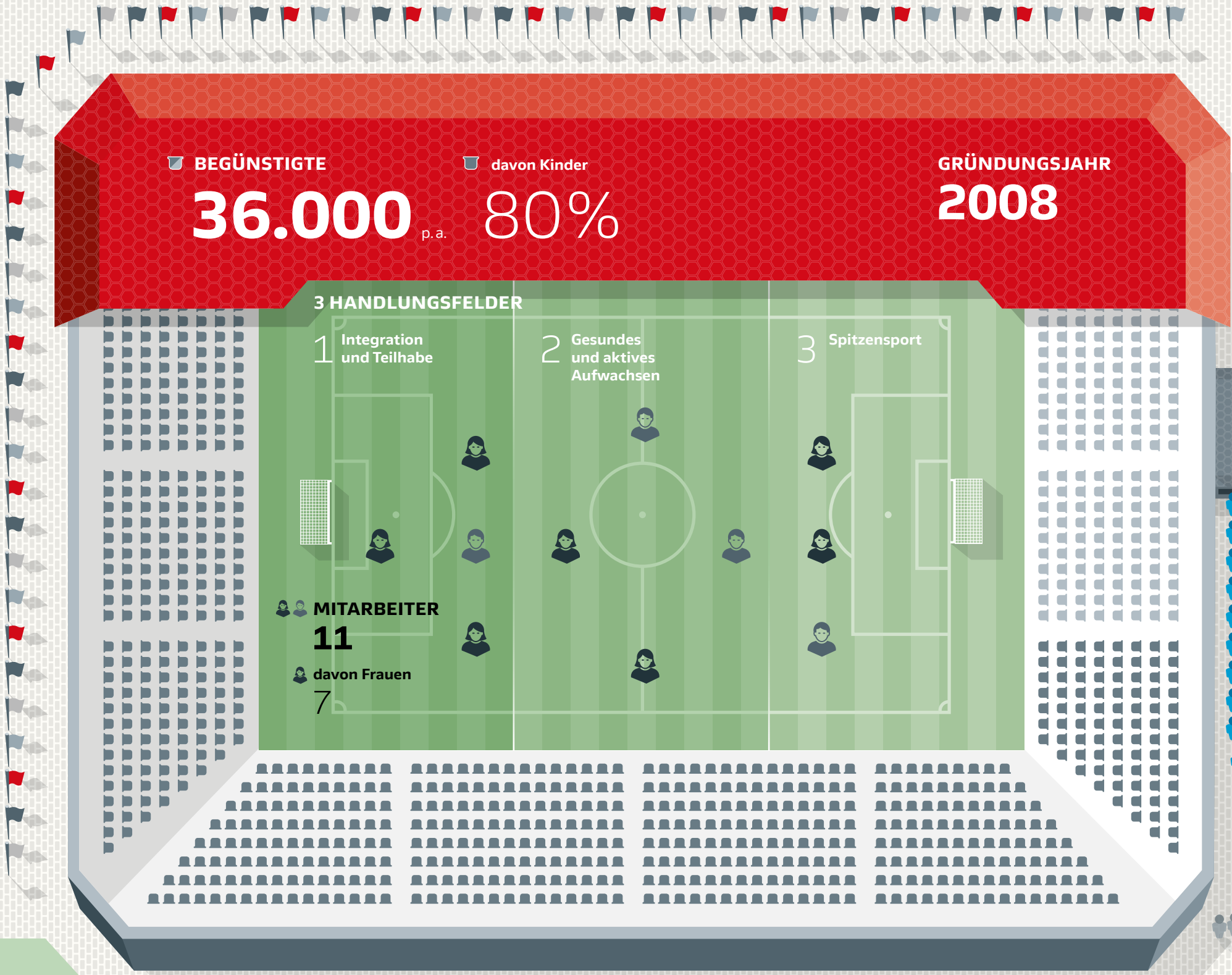


ÜBERBLICK

DIE DFL STIFTUNG IN ZAHLEN

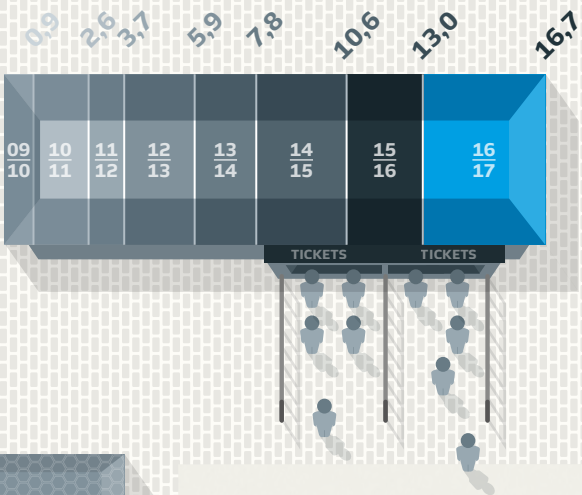
DURCH-
SCHNITTlich
UNTERSTÜTZTE
PROJEKTE
(seit 1. Juli 2014)

60 p.a.



GESAMTFÖRDERSUMME
BIS 30. JUNI 2017
in Millionen €

16,7

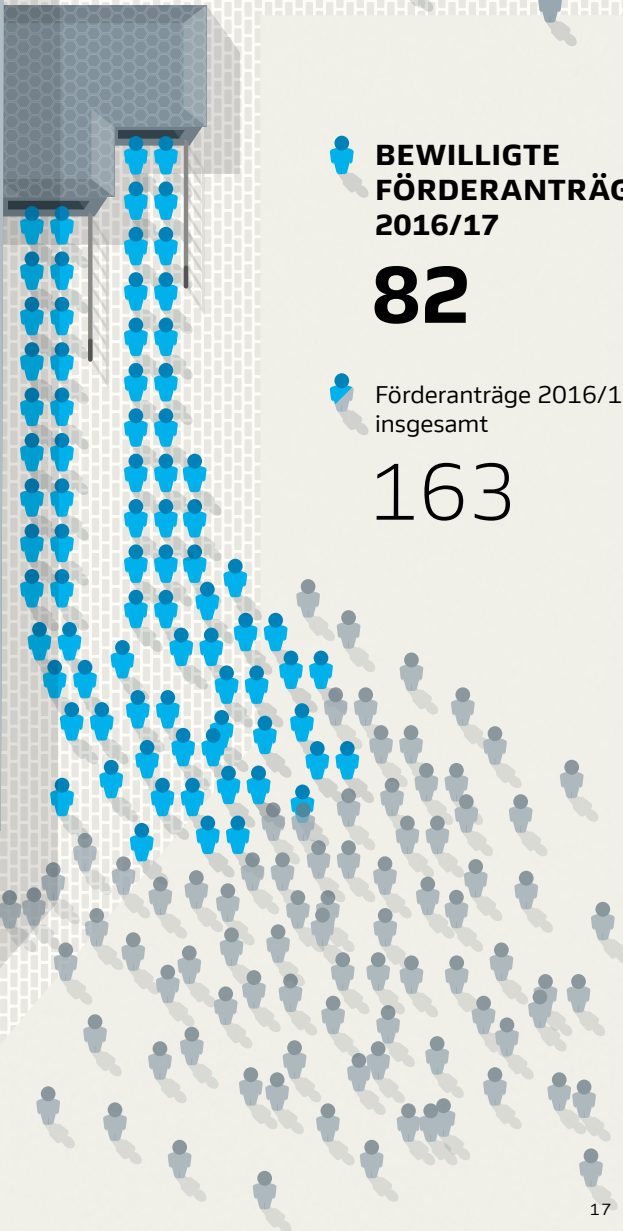


**BEWILLIGTE
FÖRDERANTRÄGE
2016/17**

82

Förderanträge 2016/17
insgesamt

163



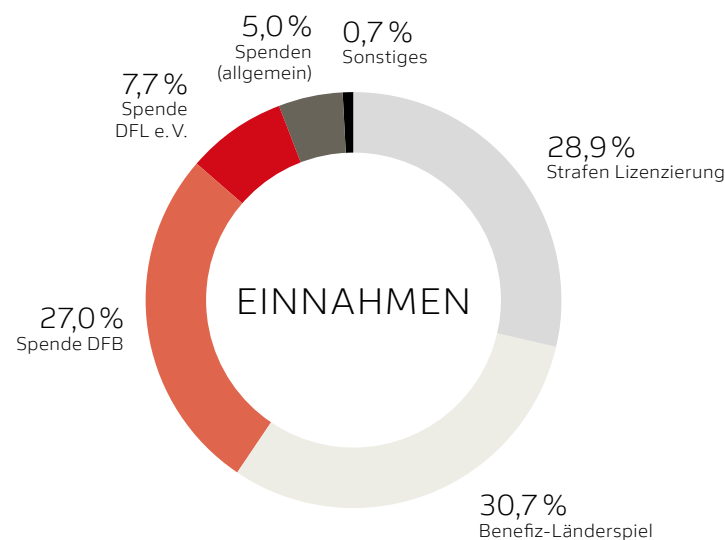
DAS GESCHÄFTS- JAHR 2016/17

Auch im zurückliegenden Geschäftsjahr konnte die DFL Stiftung ihr Engagement für die Gesellschaft weiter steigern. Mit insgesamt mehr als 16,7 Millionen Euro hat sie sich in den vergangenen neun Jahren für das Gemeinwohl eingesetzt.

PROZENTUALE VERTEILUNG DER EINNAHMEN

Seit ihrer Gründung 2008 fördert die DFL Stiftung insbesondere Kinder und Jugendliche – mit steigender Tendenz. Daran hat sich auch im Geschäftsjahr 2016/17 nichts geändert. Über 3,7 Millionen Euro setzte sie für ihr gesellschaftliches Engagement ein. Das entspricht einer Steigerung des Fördereinsatzes um 59 Prozent im Vergleich zum Vorjahr in einer Zeit, in der die meisten deutschen Stiftungen aufgrund ihres niedrigverzinsten Vermögens Probleme hatten, ihr gegenwärtiges Engagement auszubauen oder aufrechtzuerhalten.

Begründet ist dies in der Struktur der Einnahmequellen der DFL Stiftung. Sie finanziert ihre Fördertätigkeit wesentlich aus monetären Strafen, welche die Clubs der Bundesliga und der 2. Bundesliga aufgrund von Verstößen gegen das Lizenzierungsverfahren der DFL Deutsche Fußball Liga GmbH entrichten müssen, sowie durch Einnahmen von Benefiz-Länderspielen und aus Spenden des DFL e. V. und des Deutschen Fußball-Bundes e. V. (DFB).

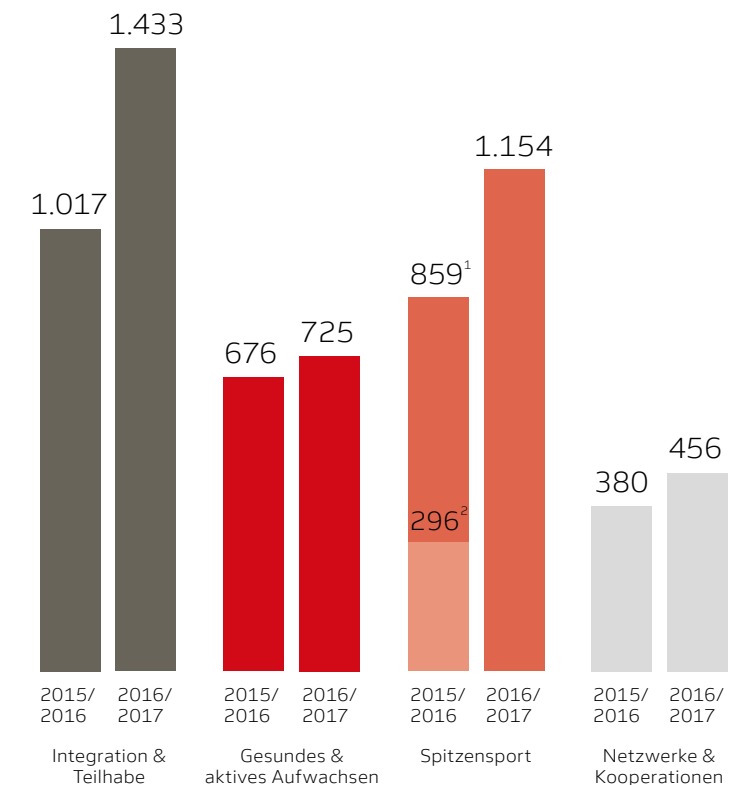


DIE DFL STIFTUNG STEIGERTE IHREN FÖRDEREINSATZ IM GESCHÄFTSJAHR 2016/17 UM **59 PROZENT**.

FÖRDEREINSATZ PRO HANDLUNGS- FELD (IN TEUR)

Während die inhaltliche Ausrichtung der Fördertätigkeit in ihrem Kern unverändert blieb, hat sich resultierend aus einem Strategieprozess eine neue Struktur der Förderbereiche ergeben. Künftig engagiert sich die DFL Stiftung im Rahmen der Handlungsfelder **Integration und Teilhabe** sowie **Gesundes und aktives Aufwachsen** für die Gesellschaft und setzt sich durch die Förderung von Talenten aus über 50 verschiedenen Sportarten für den **Spitzensport** ein. Ihren Fokus legte sie im Geschäftsjahr 2016/17 mit 38 Prozent des Gesamtfördereinsatzes auf den Bereich „Integration und Teilhabe“. Die Investitionen zur Förderung des deutschen Spitzensports schlugen mit über 30 Prozent zu Buche. Auf das Handlungsfeld „Gesundes und aktives Aufwachsen“ entfielen knapp ein Fünftel der eingesetzten Mittel. Neben den drei Hauptbereichen, in deren Rahmen sich die DFL Stiftung für das Gemeinwohl einsetzt, fördert sie auch den Austausch der 36 Proficlubs und bietet Qualifizierungsmöglichkeiten für deren Mitarbeiter im Bereich gesellschaftliche Verantwortung an. Diese Maßnahmen sind in einem zusätzlichen Handlungsbereich **Netzwerke und Kooperationen** gebündelt.

Überträgt man die neue Förderstruktur auf die Tätigkeit der DFL Stiftung im Geschäftsjahr 2016/17, dann lässt sich eine Entwicklung des Engagements über die einzelnen Bereiche hinweg nachvollziehen. Demnach ergibt sich in allen drei Handlungsfeldern ein jeweils deutliches Plus. Die Steigerung in dem Feld „Spitzensport“ wurde unter anderem durch den Ausbau der Förderung auf paralympische und gehörlose Spitzensportler um mehr als 30 Prozent gesteigert.



¹Gesamtförderung

²bilanzrechtliche Abgrenzung (siehe auch Tabelle „Fördereinsatz pro Handlungsfeld“ auf S. 21)

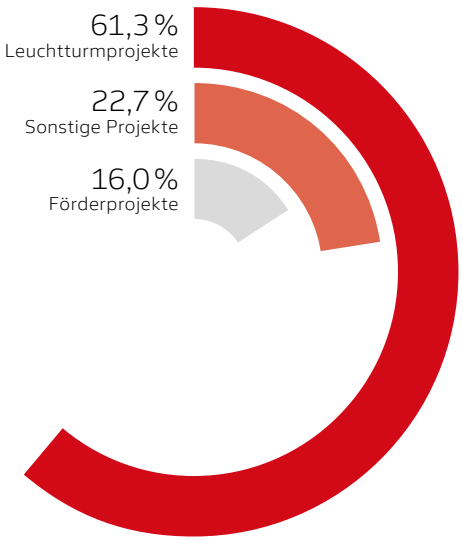
IM GESCHÄFTSJAHR 2016/17 LEGTE DIE DFL STIFTUNG IHREN FOKUS MIT **38 PROZENT DES GESAMT-FÖRDEREINSATZES** AUF DEN BEREICH INTEGRATION UND TEILHABE.

FÖRDEREINSATZ PRO PROJEKTKATEGORIE

Die DFL Stiftung kategorisiert ihre Projekte nicht nur nach Handlungsfeldern, sondern auch nach Projektkategorien. Sie unterscheidet in Leuchtturm-, Förder- und Einzelprojekte. Mit 61 Prozent entfiel während der Spielzeit 2016/17 ein noch größerer Anteil der Fördertätigkeit als im Vorjahr auf die insgesamt sechs Leuchtturmprojekte: „Bundesliga-Reiseführer“, „Fußball trifft Kultur“, „Klasse in Sport“, „Lernort Stadion“, „Nachwuchselite-Förderung“ und „Willkommen im Fußball“.

Damit zeigt sich bereits ein Ergebnis des abgeschlossenen Strategieprozesses. Dieser zeichnet sich durch einen bundesweiten und ganzheitlichen Ansatz mit Beteiligung mehrerer Proficlubs und der zusätzlichen Nutzung externer Expertise aus. Alle Handlungsfelder und Förderkategorien zusammengekommen, wurden im vergangenen Geschäftsjahr 163 Förderanträge gestellt, von denen die DFL Stiftung 82 bewilligen und die entsprechenden Projekte unterstützen konnte. Der Verwaltungskostenanteil lag mit 18 Prozent unter jenem des Geschäftsjahres 2015/16 mit 21 Prozent.

DER VERWALTUNGS-
KOSTENANTEIL
LAG MIT **18 PROZENT**
3 PROZENT UNTER
DEM DES VORJAHRES.



FÖRDEREINSATZ SEIT 2008

ÜBER
3,7 MILLIONEN EURO
SETZTE DIE DFL STIFTUNG
2016/17 FÜR IHR
GESELLSCHAFTLICHES
ENGAGEMENT EIN.

Betrachtet man das Engagement der DFL Stiftung seit ihrer Gründung 2008, so ergibt sich folgendes Bild: Seit dem ersten regulären und vollen Geschäftsjahr 2009/10 wurde der jährliche Fördereinsatz von 0,9 Millionen Euro auf zuletzt über 3,7 Millionen Euro gesteigert. Die Gesamtfördersumme ist von Jahr zu Jahr stetig angewachsen und belief sich zum Ende des Geschäftsjahres 2016/17 auf mehr als 16,7 Millionen Euro. Die DFL Stiftung beabsichtigt, ihr gesellschaftliches Engagement auf allen Ebenen konsequent weiter auszubauen.

Geschäftszahlen 2014/15 bis 2016/17

Der Fördereinsatz der DFL Stiftung für die Geschäftsjahre 2014/15 bis 2016/17 auf einen Blick.

EINNAHMEN in Tausend €		
	2016/17	in %
Strafen Lizenzierung	802	28,9
Benefiz-Länderspiel	853	30,7
Spende DFB	750	27,0
Spende DFL e. V.	215	7,7
Spenden (allgemein)	138	5,0
Sonstiges	19	0,7
	2.777	100,0

FÖRDEREINSATZ PRO HANDLUNGSFELD in Tausend €				
	2014/15	2015/16	2016/17	in %
Integration & Teilhabe	1.171	1.017	1.433	38,0
Gesundes & aktives Aufwachsen	459	676	725	19,2
Spitzensport	656	296*	1.154	30,6
Netzwerke und Kooperationen	507	380	456	12,1
	2.793	2.369	3.767	100,0

* Die Abweichung zur Gesamtförderung von 859 TEUR (siehe auch Balkendiagramm auf S. 19) hat bilanzrechtliche Gründe.

FÖRDEREINSATZ PRO PROJEKTKATEGORIE in Tausend €				
	2014/15	2015/16	2016/17	in %
Leuchtturmprojekte	1.646	1.209	2.311	61,4
Förderprojekte	590	621	603	16,0
Sonstige Projekte	557	539	853	22,7
	2.793	2.369	3.767	100,0

Aufgrund der Darstellung von Summen in vollen Tausend Euro kann es bei der Addition der Einzelpositionen zu Rundungsdifferenzen kommen. Zur Finanzierung der Förderungstätigkeit wurde teilweise der Sonderposten für noch nicht verbrauchte Spendenmittel in Anspruch genommen.



VERNETZUNG UND QUALIFIZIERUNG

NÜTZLICHES ENGAGEMENT

Durch Netzwerkveranstaltungen fördert die DFL Stiftung den Austausch der Proficlubs. Beim zweiten Methodentag zum sozialen und gesellschaftlichen Engagement stand deren Kooperation mit externen Partnern im Mittelpunkt. Die Kernfrage: Stehen gemeinnütziges Engagement und wirtschaftlicher Nutzen im Widerspruch?



KUNST Kreativ gestaltete Mundlöcher und Umlaufbereiche zieren das Millerntor-Stadion, die Heimat des FC St. Pauli. Der Club setzt sich damit zusammen mit dem gemeinnützigen Verein Viva con Agua weltweit für Wasserprojekte ein.

Schon beim Rundgang durch das Millerntor-Stadion kamen die Gäste aus 30 Proficlubs nicht am bestimmenden Thema des Methodentages zum sozialen und gesellschaftlichen Engagement vorbei. Bunte Mundlöcher sowie durch Fotos, Tapeten und Graffitis künstlerisch gestaltete Umlaufbereiche, wohin man blickte. Aussagekräftige Zeugnisse der Partnerschaft des FC St. Pauli mit Viva con Agua, einem gemein-

nützigen Verein, der sich auf kreative Weise weltweit für den Zugang zu sauberem Trinkwasser einsetzt. Die Künstler haben ihre Werke dem guten Zweck gespendet und weisen damit auf Wasserprojekte von Viva con Agua hin, wie Anna Lafrentz, die Kuratorin der ungewöhnlichen Galerie, bei einer Stadionführung erläuterte.

Die Zusammenarbeit des FC St. Pauli mit Viva con Agua ist nur eine von vielen Kooperationen, die Clubs der Bundesliga und 2. Bundesliga eingehen, um ihre gesellschaftliche Verantwortung wahrzunehmen. Das wurde an zahlreichen weiteren Beispielen deutlich, welche die in ihren Clubs für das gesellschaftliche Engagement Verantwortlichen in Talkrunden und Vorträgen präsentierten. Ihre Herangehensweise und die von ihnen gesetzten Schwerpunkte sind ebenso vielfältig wie die Kunstwerke im Millerntor-Stadion, denn sie müssen zum jeweiligen Club und seinem Umfeld passen.

Während sich manche Clubs auf den Umweltschutz konzentrieren, liegt der Fokus bei anderen auf sozialen und lokalen Engagements in der jeweiligen Stadt. Wie die Vertreter der Clubs berichteten, identifizieren sich auch die Fans mit den am Gemeinwohl ausgerichteten Aktivitäten. Das Engagement der Vereine und Kapitalgesellschaften sei daher auch als messbare Imagekomponente zu begreifen, sagte Dr. Fabian Hedderich, Managing Director Consulting beim Beratungsunternehmen Nielsen Sports, im Rahmen seines Vortrags. Gesellschaftliche Engagements erscheinen demnach als geeignetes Instrument, Anhängern, Mitarbeitern und Sponsoren zu verdeutlichen, wofür ein Club steht.

WACHSENDE EXPERTISE

Die DFL Stiftung bietet den CSR-Verantwortlichen der Proficlubs ein Weiterbildungsangebot. Durch qualifizierte Fachkräfte wächst das Know-how in der Bundesliga und 2. Bundesliga.

Der Ordner mit den Unterlagen wächst kontinuierlich – an jedem der sechs Fortbildungstage gibt es neuen Input für die Teilnehmer. Dieser ist die Grundlage für das Abschlussmodul, welches die Prüfung zum „CSR Manager Fußball (IHK)“ vorsieht. Das Kürzel IHK steht in diesem Fall für die Industrie- und Handelskammer Nürnberg für Mittelfranken. Unterstützt von der DFL Stiftung qualifiziert die Kammer Mitarbeiter der Proficlubs im Sinne eines fundierten Engagements zum Wohl der Gesellschaft, der Umwelt und des eigenen Clubs.

Die lehrreichen Unterlagen enthalten das Wesentliche aus den Vorträgen und Workshops der Fortbildungsleiter und Gastreferenten – Professoren renommierter Hochschulen, Unternehmensberater, Manager aus der Wirtschaft und Verantwortlichen aus Nichtregierungsorganisationen. Sie vermitteln Wissen zu komplexen gesellschaftspolitischen Zusammenhängen und sensibilisieren für ethische Themen.

Das Ziel ist eine nachhaltige ökologische, ökonomische und soziale Organisationsführung, wie sie im Sinne des deutschen Profifußballs ist, der auf ein gesundes Wachstum sowie auf wirtschaftliche Vernunft setzt.

Dass dies immer besser gelingt, belegt die zunehmende Anzahl von Clubs, die ein positives Gesamtergebnis vorweisen können. Diese hat sich laut DFL-Report 2017 in der Saison 2015/16 von 11 auf 16 Proficlubs erhöht. Neben dem Gewinn sind unter anderem auch Umsatz, Eigenkapital und das freiwillige gesellschaftliche Engagement der Clubs deutlich gestiegen.

Um den wachsenden Einsatz ihrer Clubs sinnvoll kanalisieren zu können, erlebten die Teilnehmer bei der Premiere des Weiterbildungsangebots im Jahr 2016 in zwei jeweils dreitägigen Blöcken einen steten Perspektivwechsel zwischen Theorie und Praxis. Zehn Clubs der Bundesliga und 2. Bundesliga nahmen an der Erstauflage des Zertifikatslehrgangs teil. Nach den ersten Erfahrungen und einer Evaluation der Fortbildung entschlossen sich DFL Stiftung und IHK zu einer Fortführung des speziell auf den Profifußball zugeschnittenen Qualifizierungsangebots.



PIONIERS Die Teilnehmer des ersten Zertifikatslehrgangs zum „CSR Manager Fußball (IHK)“ mit Organisator Jochen Raschke (oben, z. v. r.), Leiter des Fachbereichs Weiterbildung und der IHK Akademie Mittelfranken, und Dozent Hon.-Prof. Thomas Walker (rechts, z. v. o.).



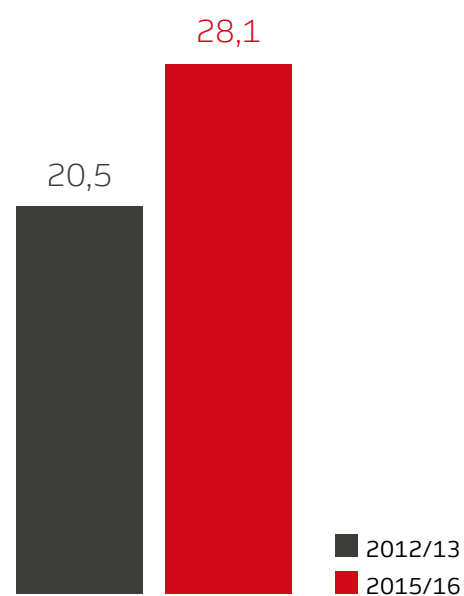
STUDIE

ENGAGEMENT AUSGEBAUT

Wie eine von der DFL Stiftung beauftragte Studie belegt, hat der deutsche Profifußball seinen freiwilligen Einsatz für das Gemeinwohl deutlich gesteigert. DFL Stiftung, Proficlubs und Spieler setzen sich mit immer mehr Projekten für die Gesellschaft ein.

Der Wert des gemeinnützigen Einsatzes des deutschen Profifußballs ist in der Saison 2015/16 auf mehr als 28 Millionen Euro angewachsen. Das belegt eine im April 2017 in Frankfurt am Main veröffentlichte Studie des Forschungs- und Beratungsunternehmens Nielsen Sports. Untersucht wurde im Auftrag der DFL Stiftung – wie erstmals bereits drei Jahre zuvor – das freiwillige gesellschaftliche Engagement des Profifußballs. Aktivitäten, die möglicherweise auch kommerziellen Interessen dienen, blieben bei der Betrachtung ebenso außen vor wie ökologische Engagements.

„Drei Jahre nach der ersten Studie war es uns wichtig, transparent nachzuhalten, welche Entwicklung das freiwillige gesellschaftliche Engagement des Profifußballs genommen hat“, begründet Stefan Kiefer, Vorstandsvorsitzender der DFL Stiftung, die Neuauflage der Studie. Als Dach des gesellschaftlichen Engagements des Profifußballs ist es Aufgabe der DFL Stiftung, die vielfältigen Maßnahmen der Clubs und der Spieler auch in ihrer Gesamtheit zu überblicken. „Einmal schwarz auf weiß zu haben, in welche Richtung sich beispielsweise die Clubs mit ihren Aktivitäten bewegen, ist für uns entscheidend, um diese Entwicklung bestmöglich begleiten und ergänzen zu können.“



ENGAGEMENT DES PROFIFUSSBALLS

(von 2012/13 bis 2015/16)

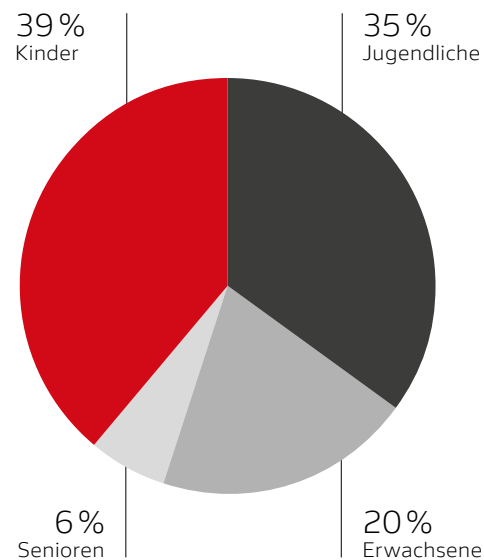
Gesamtwert des Einsatzes (in Mio. €)
Steigerung um 37 %



ERHEBUNG Erstmals gibt eine wissenschaftliche Studie Aufschluss über die Entwicklung des Einsatzes des Profifußballs für das Gemeinwohl. Zum Zeitpunkt der Präsentation der Ergebnisse im April 2017 firmierte die DFL Stiftung noch unter dem Namen „Bundesliga-Stiftung“.



**72 % DER
BEGÜNSTIGTEN DES
ENGAGEMENTS
DES PROFIFUSSBALLS
WAREN IN DER SPIELZEIT
2015/16 KINDER
UND JUGENDLICHE.**



BEGÜNSTIGTE ANTEIL UND GESAMTANZAHL

1,125 Millionen Begünstigte
Steigerung um 40 %

Mit einem Blick über den Tellerrand lassen sich die Ergebnisse der Studie besser einordnen. So zeigt der Vergleich mit einer am 27. April 2017 im „Handelsblatt“ erschienenen Grafik: Der Profifußball zählt mit seinem Einsatz zu den größten sozialen Investoren in Deutschland. Nur neun Stiftungen privaten Rechts investierten 2015 mehr als die DFL Stiftung, die Proficlubs und ausgewählten Spielerstiftungen während der Saison 2015/16. Auch in Zeiten niedriger Zinssätze blieb das gesellschaftliche Engagement des Profifußballs mit einem Plus von 40 Prozent auf Wachstumskurs. Die Fördertätigkeit der größten deutschen Stiftungen, zu denen auch die Stiftung von Dietmar Hopp gehört, litt hingegen unter der gegenwärtigen Niedrigzinspolitik. Sie finanzieren ihre Fördertätigkeit maßgeblich durch Erträge des meist fest angelegten Stiftungsvermögens.

Aufgrund ihres Umsatzes und ihrer Mitarbeiterzahl sind die Proficlubs am ehesten mit mittelständischen Unternehmen vergleichbar. So leistet neben dem Vergleich mit den größten deutschen Stiftungen auch die Gegenüberstellung mit dem Mittelstand einen Beitrag zur Einordnung der Studienergebnisse. Der Blick auf Studien der KfW

Bankengruppe und des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) zeigt, dass „die Vereine und Kapitalgesellschaften der Bundesliga und 2. Bundesliga deutlich mehr Engagement für die Gesellschaft mobilisieren als vergleichbare mittelständische Unternehmen“, sagt Felix Oldenburg, Generalsekretär des Bundesverbands Deutscher Stiftungen, der ein Netzwerk aus 21.000 Stiftungen mit einem Vermögen von insgesamt über 100 Milliarden Euro organisiert.

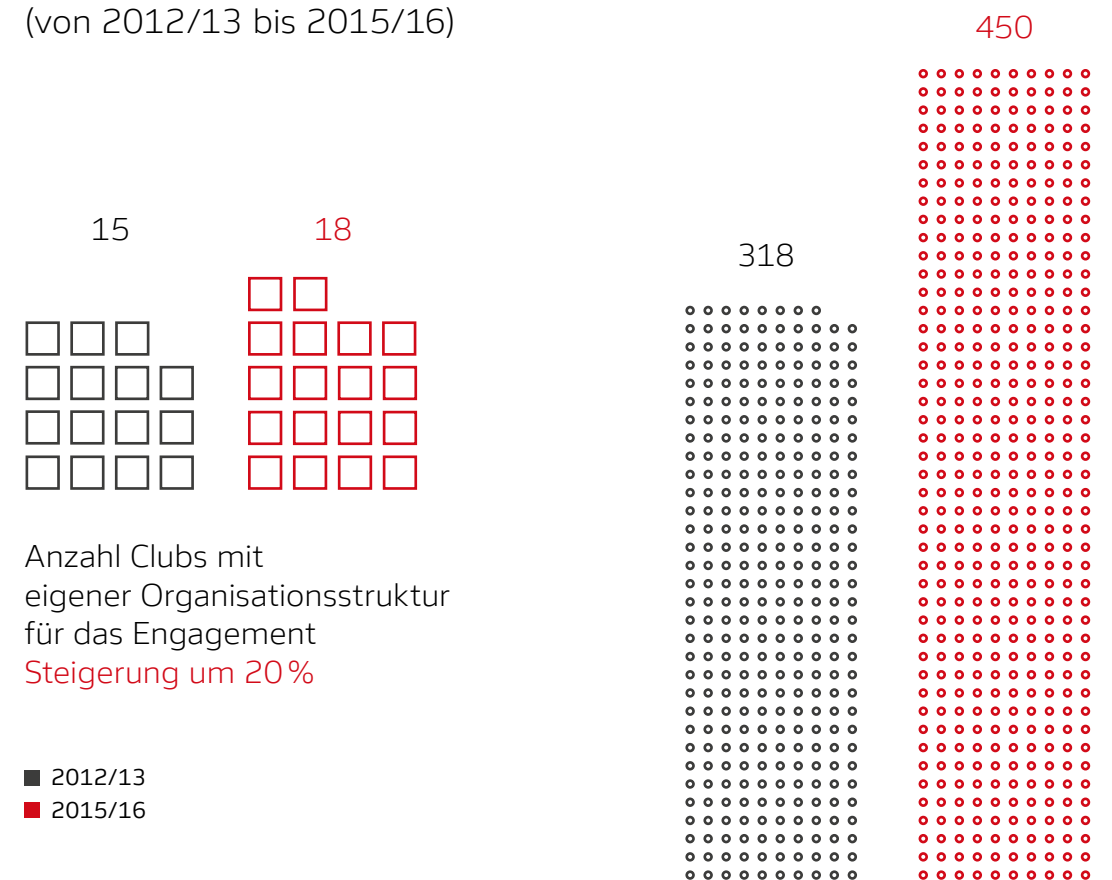
Auch der DFL Stiftung, die ihr über 50 Projekte umfassendes Engagement in den drei Jahren seit der Saison 2012/13 um 46 Prozent ausbaute, bescheinigt Felix Oldenburg eine positive Entwicklung. Der gemeinnützige Einsatz der DFL Stiftung sei „eine kluge Investition des Fußballs in die Gesellschaft“ und zeige, dass es die DFL und der gesamte Profifußball ernst meinen mit ihrem Lern- und Wirkungsanspruch.

Das Engagement der Clubs der Bundesliga und 2. Bundesliga belief sich 2015/16 auf rund 21,3 Millionen Euro. Nimmt man an, dass das gemeinnützige Budget einer Organisation abhängig vom Vorjahresumsatz ist, stieg der gesellschaftliche Einsatz (41 Prozent) stärker als der Umsatz (27 Prozent) der Proficlubs. Die 36 Proficlubs setzten demnach in der Saison 2015/16 einen größeren Teil ihrer Mittel für gesellschaftliche Belange ein als noch drei Jahre

ENGAGEMENT DES PROFIFUSSBALLS

ENTWICKLUNG

(von 2012/13 bis 2015/16)



Anzahl Clubs mit eigener Organisationsstruktur für das Engagement
Steigerung um 20 %

■ 2012/13
■ 2015/16

zuvor. Rund 70 Prozent der Clubs beauftragten mehr Mitarbeiter mit der Wahrnehmung ihrer gesellschaftlichen Verantwortung. „Das zeigt, wie ernst der Profifußball das Thema nimmt“, sagt Stefan Kiefer.

Die DFL Stiftung, die 36 Clubs der Bundesliga und 2. Bundesliga sowie zehn ausgewählte Spielerstiftungen unterstützten in der Spielzeit 2015/16 über 450 Projekte. Bei der Ersterhebung 2012/13 waren es noch 318. Von dieser gemeinnützigen Tätigkeit profitierten mehr als 1,1 Millionen Menschen in Deutschland – 40 Prozent mehr als noch drei Jahre zuvor. „Die Proficlubs bringen Menschen zusammen und wirken wie sozialer Klebstoff“, stellt Dr. Fritz Pleitgen, Kuratoriumsvorsitzender der DFL Stiftung und ehemaliger Intendant des Westdeutschen Rundfunks (WDR), fest. „Während andere Einrichtungen in unserer Gesellschaft wie Parteien, Gewerkschaften und Kirchen viele Mitglieder verloren haben, erhalten Bundesliga und 2. Bundesliga mehr und mehr Zulauf.“

Die geförderten Projekte waren und sind zukunftsgerichtet. Im Mittelpunkt stand 2015/16 die Förderung von 825.000 jungen Menschen – das entspricht sechs Prozent aller Kinder und Jugendlichen in Deutschland. Um deutschlandweit Chancen und Perspektiven für Kinder und Jugendliche zu schaffen, vernetzt die DFL Stiftung die meist lokal ausgerichteten Engagements der Proficlubs auf Bundesebene. 74 Prozent der insgesamt über 450 vom Profifußball unterstützten Projekte richteten sich in der Spielzeit 2015/16 an junge Menschen. Tendenz steigend. Sowohl die DFL Stiftung als auch 30 von 36 Clubs der Bundesliga und 2. Bundesliga planen der Studie zufolge, ihre Investitionen in die Jugend und die gesamte Gesellschaft weiter auszubauen.



PROJEKTE



Integration und Teilhabe

INTEGRATION UND TEILHABE

VISION Alle Kinder und Jugendlichen in Deutschland wachsen unter Bedingungen auf, die ihnen Chancengerechtigkeit und die Entfaltung ihrer individuellen Potenziale ermöglichen. Herkunft, kultureller Hintergrund oder persönliche Einschränkungen spielen keine Rolle.

LERNORT STADION

„Lernort Stadion“ ist ein Programm zur Vermittlung politischer Bildung. Das Angebot richtet sich insbesondere an Jugendliche aus Haupt-, Real-, Förder- und Gesamtschulen der Klassenstufen 7 bis 10 sowie an Jugendmannschaften und Gruppen aus Jugendzentren. Gelernt wird in der eindrucksvollen Atmosphäre von Fußballstadien. Der Ort mit Fußballbezug und ein außerschulisches Programm – ohne Leistungsdruck und mit Möglichkeiten zur Mitbestimmung der Themen – motivieren die jungen Teilnehmer zur Auseinandersetzung mit Themen wie Fairplay, dem Umgang mit Gewalt und Diskriminierung oder der Inklusion von Menschen mit Behinderung.

Das Konzept kommt an. 93 Prozent der Mädchen und Jungen, die ein Lernzentrum besuchten, würden das Projekt weiterempfehlen. Das belegt eine Evaluation des Münchener Centrums für angewandte Politikforschung (CAP), welches „Lernort Stadion“ wissenschaftlich begleitete. Die politische Bildung im Fußballstadion erreicht Mädchen und Jungen gleichermaßen.

Seit 2010 unterstützt die DFL Stiftung das Projekt „Lernort Stadion“, welches 2009 von der Robert Bosch Stiftung initiiert und seit 2014 von der Aktion Mensch um das Thema Inklusion erweitert wurde. Nach Gründung des Lernort Stadion e. V., der das Netzwerk und den Aufbau neuer Lernorte als professionelle Dachorganisation inhaltlich begleitet, gelang der DFL Stiftung im Geschäftsjahr 2016/17 ein weiterer Meilenstein: Insgesamt fünf neue Standorte konnten in Berlin-Köpenick, München, Mönchengladbach, Köln und Wolfsburg erschlossen werden. Damit vermittelt das Projekt bundesweit an inzwischen 17 von der DFL Stiftung geförderten Lernorten politische Bildung und wichtige soziale Kompetenzen wie Toleranz, Teamfähigkeit und Zivilcourage. Insgesamt mehr als 40.000 Jugendliche konnten so bereits erreicht werden – Tendenz steigend. Diesen Weg wird die DFL Stiftung, die sich schon mit insgesamt mehr als 1,2 Millionen Euro engagiert hat, auch im kommenden Jahr unterstützen und eine noch stärkere Rolle einnehmen.

KLASSENZIMMER Jugendliche Teilnehmer des Projekts „Lernort Stadion“ lösen eine Aufgabe auf einer Tribüne des BORUSSIA-PARKS in Mönchengladbach.



MITEINANDER Sowohl beim Integrationsprogramm „Willkommen im Fußball“ (links) als auch beim inklusiven Stadionbesuch mit dem „Bundesliga-Reiseführer“ stehen gegenseitige Wertschätzung und Respekt im Mittelpunkt.

WILLKOMMEN IM FUSSBALL

Bereits Ende 2014 kündigte die DFL Stiftung an, sich mit einem Projekt für die Integration junger Geflüchteter einzusetzen. Gemeinsam mit der Beauftragten der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration fördert sie seit 2015 „Willkommen im Fußball“, ein bundesweites Integrationsprogramm der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung. Im Rahmen des Projekts kooperieren Proficlubs, Amateurvereine und lokale Organisationen, die sich ebenfalls für Flüchtlinge einsetzen, um junge Geflüchtete bei ihrer Integration in die Gesellschaft zu unterstützen.

Die Zahl der Willkommensbündnisse wurde im Geschäftsjahr 2016/17 um 14 Prozent auf 24 gesteigert. Zusammengekommen rund 100 Kooperationspartner sind an allen Standorten beteiligt und organisieren wöchentlich mehr als 65 Fußball-, Sprach- und weitere Integrationsangebote für mehr als 800 junge Geflüchtete. Dafür bringen die DFL Stiftung und die Beauftragte 1,37 Millionen Euro auf. Im Sommer 2017 feierte das Projekt sein zweijähriges Bestehen im Rahmen des „Willkommen im Fußball-Cups“ in Berlin, an dem 16 Mannschaften von Willkommensbündnissen aus ganz Deutschland teilnahmen.

Nun richtet sich der Fokus nicht mehr auf das Willkommenheißen, sondern auf das Ankommen. Die Geflüchteten, die mehrheitlich aus Syrien, Afghanistan und dem Irak stammen, erhalten zunehmend Sprach- und auch konkrete Qualifizierungsangebote und damit Hilfe zur Selbsthilfe. Sie werden dabei unterstützt, auf eigenen Beinen zu stehen und den Einstieg in die Berufstätigkeit zu schaffen – mit ersten Erfolgen: Über 600 Teilnehmer sind inzwischen im regulären Vereinsfußball angekommen. Nahezu 100 Geflüchtete übernehmen bereits

selbst Verantwortung als Trainer oder Sprachmittler. Künftig wird „Willkommen im Fußball“ noch stärker geflüchtete Mädchen und junge Frauen fördern.

BUNDESLIGA-REISEFÜHRER

„Bundesliga-Reiseführer“ ist ein Reiseführer für die 56 Spielorte der Bundesliga, 2. Bundesliga und 3. Liga. Er richtet sich insbesondere, aber nicht ausschließlich, an Menschen mit Behinderung und bietet Informationen vom Ticketerwerb über die Anreise bis hin zur Lage der Rollstuhlfahrer- und Sehbehindertenplätze in den Stadien.

Der von der DFL Deutsche Fußball Liga GmbH erstmals 2006 als Broschüre publizierte Reiseführer wurde 2013 auf Initiative der DFL Stiftung digitalisiert und ist inzwischen unter www.barrierefrei-ins-stadion.de abrufbar. Nachdem er zunächst nur Informationen über Anreisewege und Stadien der Bundesliga und 2. Bundesliga enthielt, konnte der Reiseführer auf Initiative der DFL Stiftung und mit Unterstützung des Deutschen Fußball-Bundes und des BundesBehindertenfanArbeits-Gemeinschaft e. V. 2013 um die Spielstätten der 3. Liga ergänzt werden.

„Bundesliga-Reiseführer“ wird immer beliebter. 2016 haben mehr als 55.500 Menschen das Angebot genutzt und die Internetseite besucht. Das entspricht einer Steigerung um rund 40 Prozent im Vergleich zum Jahr 2014. Über 8.000 Nutzer haben Informationen heruntergeladen – zehnmal mehr als noch vor zwei Jahren. Im Geschäftsjahr 2016/17 hat die DFL Stiftung das Angebot gemeinsam mit der Aktion Mensch weiter ausgebaut. Seit Januar 2017 gibt es den Reiseführer auch in „Leichter Sprache“ für Menschen mit geistiger



LESEZEIT „Fußball trifft Kultur“ verbindet 45-minütige Fußballeinheiten mit zusätzlichem Unterricht für Kinder mit Förderbedarf.

Behinderung sowie mit Hörservice für blinde und sehbehinderte Fans. „Leichte Sprache“ richtet sich an Menschen mit geistiger Behinderung und zeichnet sich durch einfachen Satzbau aus. Fotos oder Illustrationen ergänzen den Text zum besseren Verständnis. Der Hörservice hilft blinden und sehbehinderten Menschen. Anreisewege und Orte im Stadion werden akustisch beschrieben, schriftlich angelegte Informationen hörbar gemacht.

In allen Stadien der Bundesliga und 2. Bundesliga gibt es Plätze für Menschen mit Behinderung. In der Bundesliga stehen insgesamt mehr als 3.600 Rollstuhlfahrer- und Sehbehindertenplätze zur Verfügung. Die Sitze für sehbehinderte und blinde Fans sind mit Kopfhörern ausgestattet. Sie können genutzt werden, um den Schilderungen eigens geschulter Reporter zu folgen, die das Geschehen auf dem Spielfeld und im Stadion beschreiben.

FUSSBALL TRIFFT KULTUR

Bildung ist eine zentrale Voraussetzung für beruflichen sowie persönlichen Erfolg. Viele Kinder und Jugendliche können jedoch nicht ausreichend lesen und schreiben. Jährlich verlassen in Deutschland etwa 47.000 Jugendliche die Schule ohne einen Abschluss. Besonders Kinder aus schwierigem sozialen sowie bildungsfernem Umfeld haben Probleme mit der deutschen Sprache und im Schulunterricht. Häufig fehlen ihnen der Spaß und die

Motivation zum Lernen. Dort setzt das 2007 von LitCam, der Frankfurt Book Fair Literacy Campaign, initiierte Projekt „Fußball trifft Kultur“ an, welches die DFL Stiftung seit 2012 bundesweit fördert.

Mithilfe des Fußballs erhalten Kinder der dritten bis sechsten Klasse durch das Programm einen Zugang zu Bildung, Kultur, Sprache und Literatur. Im Geschäftsjahr 2016/17 wurde das Programm an 13 Standorten in 21 Projektgruppen angeboten. Über 2.200 Kinder wurden bereits gefördert. In jährlich rund 3.200 Einheiten erhalten sie von qualifizierten Lehrkräften und Fußballtrainern zweimal wöchentlich zusätzlich je 45 Minuten Förderunterricht und Fußballtraining. Hinzu kommen kulturelle Events. Die Kombination aus Bewegung, Bildung und Kultur funktioniert und wurde mit dem „PHINEO Wirkt-Siegel“ ausgezeichnet: Die Kinder verbessern ihre Sprachfähigkeiten und ihre Schulleistungen insgesamt. Sie sind ausgeglichener und können sich besser im Unterricht konzentrieren.

„Fußball trifft Kultur“ feierte im April 2017 in Frankfurt sein zehnjähriges Bestehen. Neben der DFL Stiftung engagieren sich auch zahlreiche Clubs der Bundesliga und 2. Bundesliga im Rahmen des Projekts. Insgesamt sind rund 60 Projektpartner beteiligt. Beim jährlich stattfindenden gemeinsamen Abschlussturnier wird der FtK-Wanderpokal ausgespielt. Die rund 400 teilnehmenden Kinder treten dabei für den jeweiligen Proficlub ihrer Heimatstadt an.

Integration und Teilhabe

PROJEKTLANDKARTE

Die Standorte von drei bundesweiten Leuchtturmprojekten aus dem Handlungsfeld „Integration und Teilhabe“ der DFL Stiftung auf einen Blick.



GESUNDES UND AKTIVES AUFWACHSEN

Vision Eine Gesellschaft, in der alle Kinder und Jugendlichen ausreichend Impulse und Möglichkeiten bekommen, um gesund und aktiv aufzuwachsen und so eine gerechte Chance haben, sich bestmöglich zu entwickeln.



BEWEGUNG Das Projekt „Klasse in Sport“ bringt Schülerinnen und Schüler durch zusätzlichen Sportunterricht nachhaltig in Bewegung.

KLASSE IN SPORT

Die DFL Stiftung unterstützt die Schulsportinitiative „Klasse in Sport“ seit 2014. Ziel ist es, die gesunde Entwicklung von Kindern zu fördern. Rund ein Fünftel aller Kinder und Jugendlichen ist übergewichtig, knapp die Hälfte davon sogar fettleibig. Das belegen mehrere Studien von Gesundheitsorganisationen. Ebenfalls festgestellt wurde, dass die Zahl der übergewichtigen Kinder während ihrer Grundschulzeit ansteigt.

„Klasse in Sport“ wirkt dem entgegen, indem das Projekt Grundschüler nachhaltig in Bewegung bringt, den Inklusionsgedanken stärkt und ihnen Wissen zu einer gesunden Ernährung vermittelt. Verantwortlich hierfür sind eigens im Rahmen der Initiative geschulte Lehrkräfte. Die DFL Stiftung unterstützt das Projekt gemeinsam mit Clubs der Bundesliga und 2. Bundesliga bundesweit an zehn Standorten. So kann der Klasse in Sport e. V. als Projektträger an insgesamt 66 Grundschulen täglich qualifizierten Schul- und Pausensport im Rahmen offener Ganztagesangebote gewährleisten. Hinzu kommt die Organisation verschiedener Events wie die Ausrichtung von Fußballturnieren.

Wissenschaftlich begleitet wird „Klasse in Sport“ von der Deutschen Sporthochschule Köln. Wie die Kölner Forscher feststellten, verbessert der durch das Projekt fünfmal wöchentlich angebotene Sport das Lern- und Sozialverhalten der Schüler. Die Kinder können sich besser konzentrieren und wirken ausgeglichener. Sie gehen empathischer miteinander um. Einen weiteren Motivationsschub erhalten die jungen Schüler durch Besuche von Spielern der beteiligten Proficlubs.

Die DFL Stiftung setzte erstmals die Förderung eines Leuchtturmprojekts nicht fort und ließ die Finanzierung der Standorte in Düsseldorf, Paderborn, Bochum, Berlin und Köln zum Ende des Schuljahres 2016/17 auslaufen. Bis Ende 2017 fördert sie das Projekt in Leverkusen und bis zum Schuljahresende 2017/18 die Programme in Leipzig, Stuttgart und Mönchengladbach. Der schrittweise Rückzug der DFL Stiftung ist einerseits im unterschiedlichen Förderbeginn der einzelnen Standorte begründet und gibt dem Klasse in Sport e. V. andererseits die nötige Zeit, um Perspektiven für eine Fortführung des Projekts in anderer Konstellation zu erarbeiten, worin der Verein von der DFL Stiftung unterstützt wird. Die DFL Stiftung folgt damit der fortentwickelten Förderstrategie, die sie erarbeitet hat. Diese sieht vor, im Rahmen der Leuchtturmprojekte noch mehr Initiative und größere Verantwortung für den inhaltlichen Erfolg zu übernehmen. „Klasse in Sport“ erfüllt diese Punkte zu einem wesentlichen Grad strukturell bereits eigenständig, sodass die DFL Stiftung davon überzeugt ist, an anderer Stelle noch mehr bewegen zu können.



STANDORTE An zehn Standorten machen DFL Stiftung, Proficlubs und Klasse in Sport e. V. Bewegungsangebote für Mädchen und Jungen.

FIT4FUTURE

Seit 2005 setzt sich die Cleven-Stiftung mit dem Projekt „fit4future“ für die Gesundheit von Kindern ein. Die DFL Stiftung unterstützt die Initiative, die sich Problemen wie Bewegungsarmut, Übergewicht und Stressbewältigung annimmt, seit 2016 an fünf mehrheitlich inklusiven Schulen in und um Freiburg. Ziel ist es, Schüler im Alter von sechs bis zwölf Jahren auf spielerische Weise zu einem nachhaltigen gesunden Lebensstil zu motivieren.

Die Kooperation, an der neben der DFL Stiftung und der Cleven-Stiftung auch der Sport-Club Freiburg beteiligt ist, wurde am 6. Spieltag der Bundesliga-Saison 2016/17 im Schwarzwald-Stadion im Vorfeld des Heimspiels der Breisgauer gegen Eintracht Frankfurt vorgestellt. Sie erstreckt sich zunächst auf die Schuljahre von 2016/17 bis 2018/19. Der Sport-Club Freiburg organisierte im Sommer 2017 ein Fußballturnier, an dem die fünf gemeinsam mit der DFL Stiftung geförderten Freiburger Partnerschulen gegeneinander antraten. Teil der Veranstaltung waren acht Bewegungsstationen, durch die den Schülern Wissen zu den Themen Bewegung und Ernährung vermittelt werden konnte.

Die Schüler der teilnehmenden Lilienhof-Förderschule Staufen, des Bildungs- und Beratungszentrums für Hörgeschädigte Stegen, der Paul-Hindemith-Grund-

schule Freiburg, der Adolf-Reichwein-Schule Freiburg sowie der Emil-Thoma Grundschule Freiburg werden drei Jahre lang in den Bereichen Bewegung, Ernährung und Brainfitness begleitet und gefördert. Lehrer erhalten weiterbildende Workshops und die Schulen eine Vielzahl an Materialien wie Spiel- und Sportgeräte, die dabei helfen, Kinder zu mehr Sport, einer ausgewogeneren Ernährung und einem besseren Lernverhalten zu bewegen. Darüber hinaus unterstützen die Kooperationspartner die geförderten Schulen bei ihrer Entwicklung zu gesundheitsfördernden Schulen. Das Netzwerk gesundheitsfördernder Schulen wurde in den frühen 1990er-Jahren vom Europäischen Rat, der EU-Kommission und dem Regionalbüro für Europa der Weltgesundheitsorganisation (WHO) gegründet, um die Gesundheit europäischer Schüler zu fördern.

„fit4future“ wird derzeit in Hamburg, Berlin, München, Gießen, Stuttgart, Leipzig, Hannover, Bremen, Düsseldorf, Köln, Nürnberg, Mainz, Augsburg und Regensburg sowie in der Metropolregion Rhein-Neckar, in der Region Braunschweig-Wolfsburg und in Freiburg an Grund- und Förderschulen umgesetzt. Es sind bereits rund 2.000 Projektpartnerschaften in Deutschland und in der Schweiz entstanden. Über 550.000 Kinder werden dadurch erreicht. Wissenschaftlich begleitet wird „fit4future“ vom Zentrum für Prävention und Sportmedizin der Technischen Universität München.



BALANCEAKT Mit zahlreichen Sportgeräten verbessern Schülerinnen und Schüler ihre motorischen Fähigkeiten im Rahmen der Gesundheitsinitiative „fit4future“.



BOTSCHAFT Beim Supercup 2016 im Dortmunder SIGNAL IDUNA PARK präsentierte die DFL Stiftung den Leitsatz „Jedem Kind eine CHANCE.“ auf dem Spielfeld und machte damit auf die notwendige Förderung von Kindern aufmerksam.

SUPERCUP 2016

Auch im Jahr 2016 begleitete die DFL Stiftung den Supercup intensiv. Im Rahmen des Spiels zwischen Vizemeister Borussia Dortmund und dem Deutschen Meister FC Bayern München machte sie unter dem Motto „Jedem Kind eine CHANCE.“ mit vielfältigen Aktionen auf die notwendige Förderung des körperlichen und geistigen Wohlbefindens von Kindern aufmerksam. Gemessen an den Empfehlungen der Weltgesundheitsorganisation bewegen sich lediglich 27 Prozent der Kinder und Jugendlichen in ausreichendem Maße von mindestens einer Stunde täglich.

Regelmäßige Bewegung ist eine Grundvoraussetzung für eine positive und gesunde Entwicklung. Zahlreiche Studien belegen die zuträglichen Effekte von Bewegung auf das körperliche, geistige und seelische Befinden junger Menschen. Aus diesem Grund unterstützt die DFL Stiftung bundesweit Projekte und Initiativen, die Kinder und Jugendliche nachhaltig in Bewegung bringen und einen gesunden Lebensstil vermitteln.

Im Vorfeld des Einlaufens der beiden Mannschaften beim Supercup 2016 wurde der Leitsatz „Jedem Kind eine CHANCE.“ in großen Lettern auf dem Spielfeld präsentiert. Die Buchstaben wurden zuvor von verschie-

denen Kindern in unterschiedlichen Farben entworfen und auf dieser Grundlage produziert. Im Stadion-TV unterstützte der 12-jährige Schüler Louis Zimmermann die beiden Moderatoren Norbert Dickel und Andreas Wenzel.

Ziel der DFL Stiftung ist es, Kinder durch gezielte Förderung und mithilfe der motivierenden Kraft des Profifußballs zu einer besseren Perspektive zu verhelfen. Sie möchte einen Beitrag dazu leisten, dass immer mehr Kinder die Empfehlung der Weltgesundheitsorganisation erfüllen und sich ausreichend bewegen.

Die DFL Stiftung nutzt den Supercup regelmäßig, um beim ersten Pflichtspiel der Saison auf wichtige gesellschaftliche Themen aufmerksam zu machen. Beim Supercup 2014, der ebenfalls in Dortmund ausgetragen wurde, engagierte sie sich gemeinsam mit der Aktion Mensch und warb um die Inklusion von Menschen mit Behinderung. Den Supercup 2015, bei dem der VfL Wolfsburg in der heimischen Arena auf den FC Bayern München traf, nutzte sie in Solidarität mit der deutschen Sportfamilie als Plattform für junge Athletinnen und Athleten der Nachwuchselite-Förderung der Deutschen Sporthilfe, um ihnen die Aufmerksamkeit zukommen zu lassen, die sie aufgrund ihrer herausragenden Leistungen verdienen.



SPITZENSPORT

VISION Alle Spitzensportler in Deutschland können ihren Sport frei von ökonomischen Sorgen ausüben und erfahren eine öffentliche Wertschätzung, die ihren Leistungen entspricht.

NACHWUCHELITE-FÖRDERUNG

Als Teil der deutschen Sportfamilie zeigt sich der Profifußball seit den Olympischen Spielen 2008 in Peking solidarisch mit der Stiftung Deutsche Sporthilfe. Die seither bestehende Unterstützung der DFL Deutsche Fußball Liga GmbH wurde 2009 um die Partnerschaft von DFL Stiftung und Deutscher Sporthilfe ergänzt. Weniger als drei Monate zuvor gegründet, besteht in dieser Kooperation die erste wesentliche Förderleistung der DFL Stiftung.

Die Zusammenarbeit mit dem größten direkten Förderer der deutschen Hochleistungssportler wurde stetig weiterentwickelt und intensiviert. 2010 übernahm die DFL Stiftung Patenschaften für 34 junge Athletinnen und Athleten. Deren finanzielle und ideelle Unterstützung wurde 2013 auf alle Talente der Nachwuchselite-Förderung der Deutschen Sporthilfe ausgeweitet. Die Stoß-

richtung war schon damals die Unterstützung von jungen Sportlerinnen und Sportlern aus 50 verschiedenen Sportarten auf ihrem Weg an die Weltspitze.

An dieser Zielstellung hat sich auch im Geschäftsjahr 2016/17 nichts geändert. Im Gegenteil: Sie wird intensiver denn je verfolgt. Im August 2016 gaben DFL, DFL Stiftung und Sporthilfe auf der Generalversammlung des DFL Deutsche Fußball Liga e. V. in Berlin die Verlängerung ihrer Partnerschaft bis 2019 bekannt. Die Kooperation wurde weiter ausgebaut. Neben der Unterstützung der olympischen Talente steht die DFL Stiftung seitdem im Rahmen der Nachwuchselite-Förderung der Sporthilfe auch an der Seite der jungen paralympischen und gehörlosen Athletinnen und Athleten. Zusätzlich begleitet die DFL Stiftung seit Oktober 2016 im Rahmen der Preisverleihung „Juniorsportler des Jahres“ die Verabschiedung der besten Athletinnen und Athleten zum Ende ihrer Sportkarrieren.

In inzwischen guter Tradition fördert die DFL Stiftung im Rahmen des Supercups den Austausch der Talente der Nachwuchselite-Förderung. Alle Unterstützten wurden im August 2016 zum Spiel zwischen dem Vizemeister Borussia Dortmund und dem Deutschen Meister FC Bayern München im SIGNAL IDUNA PARK zu einem Nachwuchselite-Treffen eingeladen. Zudem lud die DFL Stiftung, unterstützt vom FC Schalke 04, alle Förderer der Sporthilfe zu deren Partnertreffen 2017 in die Veltins-Arena in Gelsenkirchen ein. Begleitet von Sky-Moderatorin Jessica Kastrop wurde gemeinsam auf aktuelle und zukünftige Sporthilfe-Projekte geblickt sowie ein intensiver Dialog untereinander und mit Spitzensportlern wie Vizeweltmeister Christoph Metzelder, Mitglied im Kuratorium der DFL Stiftung, ermöglicht.

Für die Olympischen Spiele 2016 in Rio de Janeiro konnten sich 35 von der DFL Stiftung unterstützte Talente der Sporthilfe qualifizieren. Vier von ihnen errangen eine Medaille für die deutsche Olympiamannschaft und reisten mit Edelmetall zurück in die Heimat. Unter ihnen war auch Kunstturnerin Sophie Scheder, die mit knappem Punktevorsprung Bronze am

Stufenbarren vor der ebenfalls einst von der DFL Stiftung geförderten Elisabeth Seitz gewinnen konnte.

In den Fokus der Öffentlichkeit rückte die DFL Stiftung unter anderem Sophie Scheder bereits 2015, als sie im Rahmen des Supercups in Wolfsburg zusammen mit zwei weiteren geförderten Talenten die Trophäen des deutschen Fußballs vor dem Einlaufen der Mannschaften präsentierte. Weitere Gewinner olympischer Medaillen in Brasilien waren Ringer Denis Kudla, der sich ebenfalls Bronze erkämpfte, und Tischtennispielerin Petrissa Solja, die sich Silber im Mannschaftswettbewerb sicherte. Ein historischer Erfolg gelang Kira Walkenhorst. Gemeinsam mit ihrer Partnerin Laura Ludwig gewann die von der DFL Stiftung unterstützte Essenerin Gold im Beachvolleyball. Es war der erste Sieg eines europäischen Damenduos bei Olympischen Spielen überhaupt.

Insgesamt unterstützte die DFL Stiftung bereits rund 480 junge Athletinnen und Athleten mit in Summe über vier Millionen Euro. Sie gewannen bislang zwölf olympische Medaillen (viermal Gold, fünfmal Silber und dreimal Bronze). Hinzu kommen mehr als 50 Siege bei Welt- und Europameisterschaften.



ZUKUNFTSMODELL Im August 2016 gaben DFL-Geschäftsführer Christian Seifert, die Vorstandsvorsitzenden der Stiftung Deutsche Sporthilfe, Dr. Michael Ilgner, und der DFL Stiftung, Stefan Kiefer, sowie DFL-Präsident und Stiftungsratsvorsitzender der DFL Stiftung, Dr. Reinhard Rauball, in Berlin die Verlän-

gerung ihrer Partnerschaft bis 2019 bekannt. Mit dabei war die von DFL Stiftung und Sporthilfe unterstützte Sophie Scheder, Bronzemedallengewinnerin am Stufenbarren in Rio de Janeiro 2016, und die dreifache Olympiasiegerin Britta Heidemann, Mitglied im Kuratorium der DFL Stiftung (v.l.n.r.).



PREMIERE Auf dem 47. Ball des Sports in Wiesbaden stellten DFL Stiftung und Deutsche Sporthilfe ihren TV-Spot „Wir glauben an Talente“ vor (Foto oben), der um Anzeigen in Printmedien (Anzeige rechts) ergänzt wurde.

WIR GLAUBEN AN TALENTE

Auch im Geschäftsjahr 2016/17 nutzten DFL Deutsche Fußball Liga und DFL Stiftung die Popularität und mediale Reichweite des Profifußballs, um auf die wichtige Förderung junger Athletinnen und Athleten aufmerksam zu machen. In den Mittelpunkt eines TV-Spots, der von Printanzeigen flankiert wurde, stellte die DFL Stiftung Kinder, die bereits in sehr jungen Jahren ein beachtliches Talent für diverse Sportarten erkennen lassen. Mit viel Spaß am Sport versenken sie einen Basketball punktgenau im Korb, skaten elegant und lässig über Treppenstufen oder balancieren gekonnt auf einem Schwebebalken. So vermittelt der Clip in amüsanten Form und mit einem Augenzwinkern die Botschaft: „Wir glauben an Talente.“

Entstanden sind TV-Spot und Printanzeigen in Zusammenarbeit mit der Berliner Agentur „The Brand Orchestra“. Im Rahmen des 47. Balls des Sports am 4. Februar 2017 in Wiesbaden wurde der Clip erstmals gezeigt und war bis

September in einer 30 und in einer 60 Sekunden langen Fassung im Bundesliga-Umfeld bei Sky, in der ARD und auf SPORT1 sowie seit Ende Juli auf Eurosport, Discovery Channel und ANIMAL PLANET zu sehen. Die Printanzeigen mit vier unterschiedlichen Motiven wurden in Sportfachmagazinen sowie in Printpublikationen der Rheinischen Post Mediengruppe geschaltet. Auf diese Weise konnte ein Millionenpublikum erreicht werden.

Zahlreiche Clubs unterstützten die Aktion zugunsten der Deutschen Sporthilfe. Gemeinsam mit ehemaligen Spielern wie Weltmeister und Weltfußballer der Jahre 1990 und 1991 Lothar Matthäus und weiteren bekannten Persönlichkeiten verbreiteten die Clubs der Bundesliga und der 2. Bundesliga den Clip in den sozialen Medien. Auch die Kuratoren der DFL Stiftung unterstützten die Maßnahme. Zuvor warben DFL Stiftung und Sporthilfe bereits im Vorfeld der Olympischen Spiele 2016 mit zahlreichen Bundesliga-Profis in TV-Spots, Printanzeigen und Aktionen in den sozialen Medien um Unterstützung der Talente der Nachwuchselite-Förderung.



TURMSPRINGLEGENDE 2038?

Wir glauben an Talente. Die *DFL Stiftung* unterstützt über 200 Talente der Deutschen Sporthilfe auf dem Weg an die Weltspitze. **# Unser Respekt**

KATEGORIE	PROJEKTNAME	BETEILIGTE CLUBS
INTEGRATION UND TEILHABE		
Leuchtturm-projekte	Lernort Stadion e. V.	17
	Lernort Stadion inklusiv	
	Willkommen im Fußball	24 (23 BL/2. BL)
Förderprojekte	MitternachtsSport, Berlin und Wuppertal	Hertha BSC
	Safe-Hub, Berlin	
	Spendenfonds Integration, bundesweit	
	Spielmacher und Doppelpass, Bielefeld	DSC Arminia Bielefeld
	Train the Trainer	4
	Weihnachtsaktion, Augsburg	FC Augsburg
Sonstige	Bolzplatz-Liga – Fußball macht Freunde, Pforzheim	
	Bolzplatzliga F43+, Frankfurt am Main	
	Cage Tour, Köln	
	Deutsche Fußballmeisterschaft der Berufsbildungswerke, bundesweit	
	Deutsche Fußballmeisterschaft für Geflüchtete, Bremen	
	Feriencamp „Demokratie und Persönlichkeit“ 2017, Brandenburg	
	Fitness im Viertel, Hildesheim	
	Inklusionsspieltag 2017, Bremen	SV Werder Bremen
	Inklusives Ferienfußballcamp, Frankfurt am Main	
	Integrative Fanauswärtsfahrt, Weinheim	
	Integrative Fanfahrt, Osnabrück	
	Integrative Schultour, bundesweit	
	Integrative und Barrierefreie Gruppen, Willich	
	Integrativer Spielplatz, Emsbüren	
	Integratives Fußballcamp für Kinder mit und ohne Behinderung, Bremen	SV Werder Bremen
	Integratives Fußballturnier, bundesweit	5
	Integratives Fußballturnier/Qualifikationsturniere, bundesweit	5
	Interkulturelles Stadionfest „Unser Ball verbindet die Welt“, Dortmund	Borussia Dortmund
	Internationale Wochen gegen Rassismus, bundesweit	alle
	Internationales Fest der Vielfalt, bundesweit	
	KIDZ United – Wir VEREINen, Berlin	
	Lauft gegen Rassismus und Gewalt, Frankfurt am Main	Eintracht Frankfurt
	Liebe statt Rassismus im Stadion und überall, bundesweit	18
	Pottsports, Duisburg	
	Skyline Soccer, Frankfurt am Main	
	Soccer Court Biesalski Schule, Berlin	
	Sportrollstühle für die Knights Barmstedt, Barmstedt	
	SRS refugee, Altenkirchen	
	Tage der Deutschen Vielfalt, Dresden	SG Dynamo Dresden
	The Football Club Social Alliance	2

KATEGORIE	PROJEKTNAME	BETEILIGTE CLUBS
GESUNDES UND AKTIVES AUFWACHSEN		
Leuchtturm-projekte	Fußball trifft Kultur	14
	Klasse in Sport	10
Förderprojekte	fit4future, Freiburg	SC Freiburg
	Fußball in den Bethanien Kinder- und Jugenddörfern, Eltville	
	Kids to Life, Unterhaching	
	MANUS Kinderhaus, Gelsenkirchen	
	MANUS Kinderhaus, München-Riem	
	Spiel;FAIR! – Play;FAIR!, Berlin	Hertha BSC
Sonstige	Weihnachtsaktion, Braunschweig	Eintracht Braunschweig
	2. Deutsche Fußballmeisterschaft der Kinder- und Jugendhilfe, bundesweit	
	Bollino-Sportsozialprojekt/Football's coming home, Berlin	
	CSR-Vollversammlung, bundesweit	alle
	Football im Verein und Schule, Offenbach	
	Futsal verbindet – ein aktives Projekt an der Bergstraße, Lindenfels	
	Kinder-Feriencamp teamZUKUNFT, Sargenroth	
	M4ALL – Migranten-Mädchen Machen Mit im ALLtagssport, Würzburg	
	Schlappekicker-Aktion, Frankfurt am Main	
	Sport ist grenzenlos – Anstoß für soziale Lernprozesse, Köln	
	Sport-, Ernährungs- und Integrationsförderung, Frankfurt am Main	
	Sportplatzbau Gut Dietlhofen, Oberbayern	
SPITZENSport		
Leuchtturm-projekte	Juniorsportler des Jahres	
	Nachwuchselite-Förderung	
	Nachwuchselite-Förderung Event	
	Nachwuchselite-Förderung paralympisch	
	Sporthilfe Kampagne „Generation Hero 2“	
Sonstige	Boxprojekt, Hamburg	
SONSTIGE PROJEKTE		
Sonstige	2. Studie zum gesellschaftlichen Engagement, bundesweit	alle
	Fußball für Vielfalt – Fußball gegen Homophobie, bundesweit	18
	Haiti Nothilfe	
	Project Rebound	
	Robert-Enke-Stiftung, Hannover	Hannover 96
	Suchtprävention und Suchthilfe, bundesweit	
	Viva con Agua, Hamburg	FC St. Pauli
	Weihnachtsaktion Obdachlose, Frankfurt am Main	



IMPRESSUM

HERAUSGEBER

DFL Stiftung
Eschersheimer Landstraße 14
60322 Frankfurt am Main
T +49 69/300 65 55-0
F +49 69/300 65 55-55
E-Mail: info@dfi-stiftung.de
W www.dfi-stiftung.de

VERANTWORTLICH

Stefan Kiefer

PROJEKTLEITUNG

Maximilian Türck

VISUAL DESIGN

Thomas Markert

REDAKTION UND KOORDINATION

Maximilian Türck, Philip Sagioglou

MITARBEIT

Sebastian Halbig, Haider Hassan, Sabine Häusler,
Tarek Hegazy, Nicola Herzig, Tim Herzog, Franziska
Kegler, Tobias Paul, Clarissa Sagerer-Schlockermann,
Claudia Schaa, Maike Stähler, Alexander Strecker,
Frederike Suckert

FOTOREDAKTION

DFL Deutsche Fußball Liga GmbH, DFL Stiftung

VERLAG

TEMPUS CORPORATE GmbH –
Ein Unternehmen des ZEIT Verlags
Alt-Moabit 94, 10559 Berlin
Telefon: +49 30/59 00 48 411

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Jan Hawerkamp
Chris Höfner (stellv.)

PROJEKTLEITUNG

Kathleen Ziemann

GESTALTUNG

Susanne Kluge

SCHLUSSREDAKTION

Dr. Katrin Weiden

HERSTELLUNG

Dirk Woschei

DRUCK

Mediadruckwerk Gruppe GmbH, Hamburg

Stand: 5. Dezember 2017

BILDNACHWEIS

Cover: Lukas Schulze/DFL; S. 4 Alexa Vachon, Valeria Witters/Witters, Florian Eisele/motivio, Thorsten Wagner/Witters, Martin Lässig/coolfoto, The Brand Orchestra/DFL; S. 6 Uwe Speck/Witters; S. 7 Thorsten Wagner/Witters; S. 8 Frank Peters/Witters; S. 9 Katrin Denkwitz/DFL, Karsten Rabas/FC Schalke 04; S. 10 Alexa Vachon; S. 11 Guido Kirchner/DFL, LitCam gGmbH, Guido Kirchner/DFL; S. 16 Bureau Oberhaeuser; S. 24 Valeria Witters/Witters; S. 25 Dawid Jankowski/IHK Nürnberg für Mittelfranken; S. 34 Moritz Müller/Witters; S. 35 Guido Kirchner/DFL, Florian Eisele/motivio; S. 36 Thorsten Wagner/Witters; S. 38 Martin Lässig/coolfoto; S. 40 Patrick Seeger; S. 41 Thorsten Wagner/Witters; S. 42 The Brand Orchestra/DFL; S. 43 Tim Groothuis/Witters; S. 44 Thorsten Wagner/Witters



DFL STIFTUNG

Eschersheimer Landstraße 14
60322 Frankfurt am Main
T +49 69/300 65 55-0
F +49 69/300 65 55-55
E-Mail: info@dfi-stiftung.de
W www.dfi-stiftung.de